



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



Veröffentlichungsnummer: **0 571 880 A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 93108104.6

51 Int. Cl. 5: **C12N 9/00, C12Q 1/68,
C12N 15/52**

22 Anmeldetag: 18.05.93

30 Priorität: 23.05.92 DE 4217134

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
01.12.93 Patentblatt 93/48

84 Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH DE DK ES FR GB GR IE IT LI LU NL
PT SE**

71 Anmelder: **BOEHRINGER MANNHEIM GMBH**

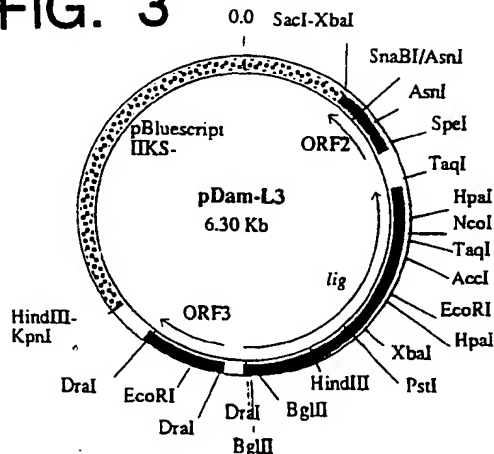
D-68298 Mannheim(DE)

72 Erfinder: **Kletzin, Arnulf, Dr.**
Agnes-Bernauer-Strasse 172
W-8000 München 21(DE)
Erfinder: **Rüger, Rüdiger, Dr.**
Tutzing Strasse 2
W-8124 Seeshaupt(DE)
Erfinder: **Kessler, Christoph, Dr.**
Schlossbergweg 11
W-8021 Dorfen(DE)
Erfinder: **Kaletta, Cortina, Dr.**
Seehauserstrasse 14
W-8000 München 70(DE)
Erfinder: **Jarsch, Michael, Dr.**
Unterkarpfensee 11
W-8173 Bad Heilbrunn(DE)

54 **Thermostabile Ligase aus Archaeobakterien.**

57 **Thermostabile DNA-Ligase erhältlich aus Archaeobakterien und Verfahren zu ihrer Verwendung in der Nukleinsäurediagnostik**

FIG. 3



Gegenstand der Erfindung ist eine thermostabile Ligase aus Archaeobakterien, Nukleinsäuren, welche für diese Ligase kodieren, und ein Verfahren zum Nachweis von Nukleinsäuren unter Verwendung dieser Ligase.

Ganz allgemein sind Ligasen Enzyme, welche bereits bestehende Enden von Polynukleotiden verknüpfen (zusammenfassend: P. Higgins, N.R. Cozzarelli 1989 in *Recombinant DNA Methology* S. 3-24). Bei einer Ligasereaktion wird die Bildung einer Phosphodiesterbindung zwischen einer freien 5'-Phosphatgruppe und einer im gleichen Strang eines doppelsträngigen DNA-Moleküls gegenüberliegenden, freien 3'-Hydroxylgruppe katalysiert. Die Ausbildung der Phosphodiesterbindung ist gekoppelt an die Spaltung einer Pyrophosphatbindung in einem für die Reaktion notwendigen Co-Faktor. Dabei sind sowohl intra- als auch intermolekulare Reaktionen möglich. Ligasen spielen eine wichtige Rolle bei der DNA-Replikation und bei der Reparatur von DNA-Schäden. Man unterscheidet prinzipiell zwischen zwei Typen von DNA Ligasen. Der erste Typ ist aus Eukaryonten und Bacteriophagen der T-Serie bekannt und benötigt ATP als Cofaktor. Im Gegensatz hierzu sind die Ligasen aus Eubakterien (zweiter Typ) NAD-abhängig. Bekannte Beispiele für bakterielle Ligasen sind zum einen die E-coli-Ligase, und für Phagenligasen die Ligase des Bakteriophagen T4.

Die Ligasereaktion läuft prinzipiell in drei Schritten ab:

- Adenylierung des freien Enzyms (dabei wird bei Co-Faktor NAD ein Nikotinamidmononukleotid und bei Co-Faktor ATP ein Pyrophosphat freigesetzt). Für die genannten Beispiele liegt nach dieser Reaktion AMP über die Epsilon-Gruppe eines Lysin-Restes gebunden vor.
- Der AMP-Rest wird im zweiten Schritt vom Enzym zur 5'-Phosphatgruppe des freien DNA-Endes transferiert, wobei eine energiereiche Pyrophosphatbindung gebildet wird.
- Im dritten Schritt der Ligasereaktion wird über einen nukleophilen Angriff der gegenüberliegenden 3'-Hydroxylgruppe eine Phosphatdiesterbindung ausgebildet und die AMP-Gruppe entfernt.

Eine thermostabile Ligase ist aus *Thermus thermophilus* (J. Biochem. 100, 123-132 (1986)) bekannt. Das Enzym hat ein Molekulargewicht von ca. 79.000 (J. Biol. Chem. Vol. 259, 16, S. 10041 bis 10047 (1984)). Dieses Enzym benötigt Magnesium 2^{+} oder Mangan 2^{+} sowie NAD als Cofaktoren, jedoch kein ATP. Das Enzym aus *Thermus thermophilus* HB 8 wurde auch erfolgreich in der Oligonukleotidligation der Ligase Chain Reaction (LCR) eingesetzt (WO 91/17239). Eine thermostabile, ATP-abhängige DNA-Ligase war bisher nicht bekannt.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, eine thermostabile, ATP-abhängige Ligase zu finden. Bevorzugt sollte diese die Nachteile des Standes der Technik nicht aufweisen. ATP-Abhängigkeit ist nämlich gegenüber NAD-Abhängigkeit wegen der Thermostabilität von ATP bevorzugt.

Gegenstand der Erfindung ist daher eine thermostabile Ligase erhältlich aus Archaeobakterien. Ebenfalls Gegenstand der Erfindung sind Nukleinsäuresequenzen, welche für diese Ligase kodieren, ein Verfahren zum Nachweis von Nukleinsäuren mit Hilfe dieser Ligase und ein Verfahren zur Isolierung eines Enzyms.

Eine Ligase im Sinne der Erfindung ist ein Enzym, welches zwei benachbart an einen gemeinsamen Strang anhybridisierte DNA-Einzelstränge miteinander über eine kovalente Phosphodiesterverbindung verknüpft. Ligasen schließen somit Einzelstrangbrüche in Nukleinsäuredoppelsträngen unter Verknüpfung einer 5'-Phosphatgruppe einer Nukleinsäure mit der 3'-Hydroxylgruppe einer anderen Nukleinsäure.

Die erfindungsgemäße DNA-Ligase wird in Archaeobakterien codiert, insbesondere in der Ordnung der Sulfolobales und im speziellen in *Desulfurolobus ambivalens* (Bergey's Manual, Vol. 3, S. 2250-2253 (1984), *Nature* Vol. 313, S. 789-791 (1985), *System. Appl. Mikrobiol.* 8, 197-203 (1986)). *Desulfurolobus ambivalens* gehört genau wie eine größere Anzahl weiterer extrem thermophiler, ungefähr zur gleichen Zeit isolierter Organismen zu dem erst kurz zuvor neu definierten Urreich der Archaeobakterien (FEMS Microbiol. Rev. 75, 117-124 (1990)). Ende der siebziger Jahre hatten sich die Befunde gehäuft, daß die "Prokaryonten" nach molekularen Kriterien in zwei fundamental verschiedene Organismengruppen zerfallen. Dies veranlaßte 1977 C.R. Woese und G.E. Fox, die Prokaryonten als phylogenetische Einheit aufzutrennen, indem sie einen Teil davon als gleichberechtigtes Urreich der Archaeobakterien den übrigen, den Eubakterien, gegenüberstellten und so die bis dahin als phylogenetisch bedeutsam angesehene Prokaryonten-Eukaryonten-Dichotomie durch eine Trichotomie ersetzen. Seither ist eine große Anzahl von bis dahin unbekannten Archaeobakterien beschrieben worden, und auch die Erkenntnisse auf den Gebieten der Molekularbiologie und Biochemie der Archaeobakterien haben das Bild der Gruppe als monophyletische Einheit des Lebens gefestigt (J. Mol. Evol. 24, 167-173 (1986)). Mit der 1990 vorgeschlagenen Neubenennung der Domänen der Eucarya, Archaea und Bacteria als höchste Taxa anstelle der Urreiche der Eukaryonten, Archaeobakterien und Eubakterien wurde dieser Weiterentwicklung Rechnung getragen.

Desulfurolobus ambivalens aus der Ordnung der Sulfolobales wächst bei einer Temperatur von 55-85 °C und in einem Bereich von pH 0,8-4 (Optima 80 °C und pH 2,5). Es ist strikt chemolithoautotroph und kann auf einem reinen Mineralmedium unter CO₂-Assimilation durch Reduktion oder Oxidation von Schwefel

wachsen.

Desulfurolobus ambivalens ist aus der öffentlichen Sammlung der DSM unter Nr. 3772 erhältlich. Aufgrund der nachfolgend gegebenen Identifikation des Enzyms kann das native Enzym nach bekannten Methoden (z.B. Proteinisolierung, Trennung nach Molekulargewicht oder Ladung und Aktivitätstest) aus *Desulfurolobus ambivalens* isoliert werden.

Die erfindungsgemäße Ligase ist bevorzugt zwischen 560 und 750 Aminosäuren lang. Besonders bevorzugt beträgt die Länge des erfindungsgemäßen Enzyms ca. 600 Aminosäuren.

Die erfindungsgemäße Ligase ist abhängig von ATP als Cofaktor. Die Aminosäuresequenz der DNA-Ligase aus *Desulfurolobus ambivalens* ist in FIG 1 angegeben. Die Homologie dieser Aminosäuresequenz mit eukaryonten DNA-Ligasen beträgt nur ca. 30-35 % (FIG 4). Die Homologie zu Phagenligasen ist noch niedriger. Nennenswerte Homologien zu NAD-abhängigen Ligasen aus Eubakterien konnten (mit Ausnahme des AMP-bindenden Motivs) nicht gefunden werden. Die erfindungsgemäße DNA-Ligase enthält daher entweder die Aminosäuresequenz der FIG 1 oder einen Teil dieser Aminosäuresequenz, der mehr als 50 Aminosäuren lang ist und Ligasenaktivität aufweist, oder eine Aminosäuresequenz, die zu mindestens 40 %, bevorzugt mindestens 60, besonders bevorzugt mindestens 90 % homolog zu einer der genannten Sequenzen ist und Ligaseaktivität aufweist. Sie hat ferner bevorzugt weniger als 30 % Homologie zu der Aminosäuresequenz von eukaryonten DNA-Ligasen. Das Enzym hat bevorzugt ein Molekulargewicht zwischen 60 und 80 kD, besonders bevorzugt von ca. 67 kD. Der isoelektrische Punkt des Proteins aus *D. ambivalens* (aus der Aminosäuresequenz berechnet) ist 6.21. Die Gesamtladung beträgt -6. Der Gehalt an hydrophoben Aminosäuren (I + L + V + M) ist 26.2 %, was innerhalb des Bereiches anderer bekannter DNA-Ligasegene liegt (20.6 - 26.8 %).

Das erfindungsgemäße Enzym ist bei Temperaturen von über 55 °C, bevorzugt zwischen 75 und 95 °C, besonders bevorzugt bei etwa 80 °C, stabil. Insbesondere ist das Enzym stabil unter Bedingungen, welche die mehrmalige Behandlung von Nukleinsäuren unter thermisch denaturierenden Bedingungen beinhalten. Besonders bevorzugt ist das Enzym säurestabil von pH 4 bis pH 8.5, bevorzugt im Bereich von pH 6-7.5. Das erfindungsgemäße Enzym ist aktiv mindestens in dem Intervall von 50-85 °C, insbesondere zwischen 50 und 60 °C.

Größere Mengen des Enzyms können auch durch rekombinante Herstellung gewonnen werden. Dazu wird eine für das Enzym kodierende Nukleinsäure in einen Vektor eingebracht und in einem geeigneten Wirt zur Expression gebracht. Die erforderlichen Arbeitsschritte für die molekulare Klonierung eines Gens sind prinzipiell aus Sambrook, Maniatis et al., *Molecular Cloning: A Laboratory Manual*, Cold Spring Harbour Laboratory Press (1989) bekannt. Die für die Ligase kodierenden Nukleinsäuren (DNA) können in Archaeobakterien, speziell in *Sulfolobales*, beispielsweise mit Oligonukleotiden der SEQ ID Nrn. 1 bis 4 identifiziert werden.

Ein Vektor, welcher eine für die erfindungsgemäße Ligase kodierende Nukleinsäure enthält, ist beispielsweise pDam-L3. Dieser Vektor wurde erhalten durch Klonierung eines 857 bp HindIII/EcoRI DNA-Fragments von *D. ambivalens* in pUC18 (host strain *E. coli* JM 83, Klon pL 8/2). Dazu wurde genomische DNA endonukleolytisch verdaut und Southern-Transfer und Hybridisierung nach Standardvorschrift (Maniatis et al., *Molecular Cloning, a laboratory manual*, Cold Spring Harbour Laboratory Press (1989) und anschließende Identifizierung des Fragments mit ³²P-markiertem Oligonukleotid SEQ ID 1 durchgeführt. Die Oligonukleotide SEQ ID 2 und 3 wurden benutzt um zwei verschiedene PstI/XbaI Fragmente zu identifizieren und in pUC18 (Plasmide pL1/2 und pL2/4) zu klonieren, welche den N-terminalen und den C-terminalen Teil des DNA-Ligase-Gens von *Desulfurolobus ambivalens* enthalten (FIG 2). Danach wurde pDam-L3 aus diesen drei Klonen durch Ligation des EcoRI/XbaI Fragments von pL 2/4 in p-BluescriptIIKS⁻ (Stratagene), gefolgt vom EcoRI-/HindIII-Fragment von pL 8/2 und dem HindIII Fragment von pL 1/2 zusammengesetzt (FIG 3).

Um das Gen in *E. coli* exprimieren zu können, wurde die codierende Sequenz mit Hilfe der Oligonukleotide SEQ ID NO 9 und SEQ ID NO 10 als Primer in einem PCR-Ansatz amplifiziert. Diese Primer enthalten im 5'-Bereich zusätzlich eine für das Restriktionsenzym BamHI-spezifische Sequenz. Nach BamHI-Verdau wurde das PCR-Fragment in den BamHI-gespaltenen Expressionsvektor pQE-8 kloniert (Diagen, QIAexpress Vektor Kit SRF, Literatur: *The QIAexpressionist*; Stüber et al., 1990, in *Immunological Methods*, eds. I. Lefkovits and B. Pernis, Vol. IV, 121-152). Das neukombinierte Plasmid wurde pQE-L6 bezeichnet. Nach Transformation in den *E. coli*-Stamm M15 wurde das Expressionsprodukt wie in Beispiel 8 gereinigt. Dabei enthält M15 zusätzlich das Plasmid pREP4, welches für das Neomycinphosphotransferase-Gen (neo) und das lacI-Gen (= lac-Repressor) codiert. Das neo-Gen vermittelt dem Stamm eine Kanamycin-Resistenz (zusätzlich zu der Ampicillin-Resistenz, welche über pQE-L6 eingebracht wurde). Der mit dem Plasmid pQE-L6 transformierte Stamm M 15 wurde bei DSM (Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen) unter Nr. 7070 am 19.05.1992 hinterlegt.

Die erfindungsgemäßen Nukleinsäuren hybridisieren nur mit DNA aus *Sulfolobus acidocaldarius* und *Sulfolobus shibatae*. Hybridisierung mit genomischen Sequenzen der Ligasegene von Organismen außerhalb der Archaeobakterien fand auch unter relaxierten Bedingungen nicht statt. Dies bedeutet, daß das Ligase-Gen eine Nukleotidsequenz hat, die sich stark von der der bekannten Ligasegene unterscheidet und daß die Ligasegene aus Archaeobakterien und insbesondere von Sulfolobaceae, untereinander starke Ähnlichkeiten zeigen.

Das Plasmid pDam-L3 enthält drei offene Leserahmen, wovon die Sequenz von Basenpaar 908 bis 2710 (FIG 1) der für die Ligase kodierenden Sequenz entspricht. Die Sequenz kodiert für ein Protein von 67619 D (errechnet), welches 600 Aminosäuren enthält. Der GC-Gehalt der kodierenden Region für die erfindungsgemäße DNA-Ligase beträgt ca. 36 %, leicht oberhalb des Gesamt-GC-Gehalts von *Desulfurolobus ambivalens* DNA (31 %). In FIG 1 ist die Nukleotidsequenz der erfindungsgemäßen Nukleinsäure und die entsprechende Aminosäuresequenz angegeben.

Der Fachmann kann diese Nukleotidsequenz dahingehend abändern, daß sich keine Änderungen in der Aminosäuresequenz ergeben (Degenerierung des genetischen Codes). Es ist anzunehmen, daß von Änderungen bis zu einem bestimmten Grad in der Nukleotidsequenz, welche auch zu Aminosäureänderungen führen, keinen Einfluß auf die Aktivität der erfindungsgemäßen Ligase zu erwarten ist. Bevorzugt umfaßt die Erfindung somit auch Nukleinsäuren, welche zu mehr als 40 %, bevorzugt mehr als 70 %, besonders bevorzugt jedoch mehr als 90 % zu der Sequenz in FIG 1 bzw. der genannten Teilsequenzen komplementär sind. Auch in Bezug auf die Länge des Ligasegens ist anzunehmen, daß eine Abweichung von der Länge des Gens aus *Desulfurolobus ambivalens* in gewissem Umfang keine entscheidende Änderung der Funktion der Kodierung für die erfindungsgemäße Ligase bewirkt. Bevorzugt ist die Nukleinsäure mindestens 150 bp, insbesondere zwischen 1000 und 3000 bp, lang. Die Nukleotidsequenz enthält insbesondere ein Motiv, welches für eine ATP-Bindungsstelle der Aminosäuresequenz K,D,G,R kodiert.

Die erfindungsgemäße Nukleinsäure kann auch dahingehend definiert werden, daß ihr komplementärer Strang unter den Bedingungen 6xSSC, 50 % Formamid, Raumtemperatur oder auch stringenter, mit nicht zum Vektor gehörigen Sequenzen und somit *Desulfurolobus*-spezifischen Sequenzen der Nukleinsäure aus FIG 1, insbesondere dem Teil der Nukleotide Nr. 908 bis 2716, besonders bevorzugt 988-2457, aus pDam-L3 oder mit dem 3382 bp langen XbaI/HindIII-Fragment aus *Desulfurolobus ambivalens* hybridisiert.

Solche Nukleinsäuren sind beispielsweise die Oligonukleotide der SEQ ID NO 1 - 4 und 7 - 10. Sie können beispielsweise als Primer zur templatabhängigen Extension (z.B. PCR) oder nach Einführung einer Markierung als Nachweissonden für *Desulfurolobus ambivalens* bzw. des Ligasegens eingesetzt werden.

Ebenfalls Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zum Nachweis von Nukleinsäuren unter Verwendung der erfindungsgemäßen Ligase zur Verknüpfung zweier Nukleinsäuren, welche in benachbarten Bereichen mit einer nachzuweisenden Nukleinsäure hybridisiert sind.

Ein Beispiel für einen Nachweis unter Verwendung einer Ligase ist in der EP-A-0 320 308 beschrieben. Die Bedingungen für die Ligase-Chain-Reaction können aus diesem Dokument übernommen werden, wenn für die dort beschriebene Ligase die erfindungsgemäße Ligase eingesetzt wird. Die ATP-Abhängigkeit der erfindungsgemäßen Ligase muß jedoch berücksichtigt werden. Aus diesem Grund sollte ATP während der Ligasereaktion in einer Konzentration von mehr als 0.1 mmol/l, bevorzugt zwischen 0.1 und 20 mmol/l vorhanden sein. Die Konzentration von Polyethylenglykol (PEG) kann bei dem erfindungsgemäßen Verfahren 0 bis 20 % bevorzugt 5 bis 10 % betragen.

Ein weiteres Verfahren zum Nachweis von Nukleinsäuren, bei dem die erfindungsgemäße Ligase zur Ligation von benachbarten Nukleinsäuren eingesetzt werden kann, ist in WO 90/01069 beschrieben. Hierbei wird zunächst eine Lücke von wenigen Nukleotiden zwischen benachbart hybridisierten Nukleotiden durch Einbau von Mononukleosidtriphosphaten aufgefüllt und die entstandene Lücke (ein sogenannter Nick) mit der Ligase geschlossen.

In FIG 1 (FIG 1a und FIG 1b) ist die Nukleotidsequenz von pDam-L3, inklusive der vollständigen Sequenz für die DNA-Ligase aus *Desulfurolobus ambivalens* und pDam-L3 ORF 3 angegeben, sowie Teile der Sequenzen von pDam-L3 ORF 2 und 4. Unterstrichen: Box A; Fett: Transkriptionsstart.

In FIG 2 ist das Klonierungs- und Sequenzierungsschema für Plasmid pDam-L3 gezeigt.

Die gestrichelten Pfeile markieren Sequenzen, die mit den Oligonukleotiden L1 (SEQ ID NO 2) und L2 (SEQ ID NO 3) gewonnen wurden und zur Überprüfung der Ligationsergebnisse dienten, durchgezogene Pfeile die übrigen Sequenzen, gewonnen durch Subklonierung der entsprechenden Fragmente. Die lang gestrichelte Linie markiert die Lage des DNA-Ligasegens, rechts und links gestrichelt ist die Fortsetzung der Plasmide pL-1/2 und 2/4 angezeigt.

FIG 3 enthält die Plasmidkarte von pDam-L3 mit Restriktionsschnittstellen. Ebenfalls eingezeichnet sind die Orientierungen der Leserahmen. Die 0-Marke entspricht der 0-Marke von p-Bluescript IIS[™]. lig entspricht dem DNA-Ligasegen.

FIG 4 enthält einen Vergleich der Aminosäuresequenzen bekannter DNA-Ligasen. Auf der rechten Seite ist die Aminosäurenumerierung der individuellen Sequenz angegeben. Über der Sequenz ist die Numerierung der längsten Ligasesequenz (*H. sapiens*) sowie eine besonders homologe Stelle (aa 587 bis 593) angegeben. Fettgedruckt sind hochkonservierte Teile. Der Pfeil zeigt die ATP-Bindungsstelle (Lysin). Ein Eintrag in der Konsensuslinie (letzte Zeile, Kons) wurde im Fall von mehr als 50 % Identität gemacht. Ein Stern entspricht 1:1 Verteilung, Großbuchstaben bedeuten Identität über alle verglichenen Sequenzen.

FIG 5 zeigt einen paarweisen Vergleich der bekannten DNA-Ligasesequenzen unter Einschluß der RNA-Ligase von Bacteriophagen T4 und der tRNA-Ligase von *S. cerevisiae*. Im oberen rechten Dreieck sind die paarweisen Identitäten (%), bestimmt mit dem Programm GAP, angegeben, im unteren linken Dreieck die Signifikanzanalyse der Sequenzhomologie mit dem Programm RDF 2. Alle Werte der RDF 2-Bestimmungen sind SD-Einheiten, daß heißt die Trefferquote der paarweisen Ausrichtung wurden durch die Standardabweichungen der zufälligen Ausrichtungen geteilt. In der mittleren Diagonale sind zur Kontrolle die RDF 2-Ergebnisse der Sequenzen mit sich selber aufgetragen. In Klammern ist die Länge der jeweiligen Sequenz in Aminosäuren angegeben. In beiden Fällen wurde die jeweils längere Sequenz auf die Länge der kürzeren Sequenz reduziert, um Zufallsübereinstimmungen auszuschließen.

In FIG 6 sind die Ergebnisse der Transkriptionsstudien an Gesamt-RNA aus *D. ambivalens* gezeigt. Fette Pfeile: Hauptstart- und Terminationssignale. Unterstrichen: Box A und Box B Motive.

In FIG 7 ist die Plasmidkarte von pQE-L6 gezeigt. Charakteristische Restriktionsstellen für das Ligasegen sind angegeben. Die Details der Vektorkonstruktion sind zu entnehmen aus "QIA-Expressionist (DIAGEN GmbH, Düsseldorf, BRD)".

Die Erfindung wird durch die folgende Beispiele weiter erläutert:

Beispiel 1

Identifizierung des DNA-Ligase-Gens in *Desulfurolobus ambivalens*

Chromosomale DNA von *D. ambivalens* wurde aus anaerob gezogenen Zellen nach gängigen Methoden präpariert (Zellaufschluß mit SDS, Phenol- und Chloroformextraktionen, Ethanol-fällung, zweimalige CsCl-Dichtegradientenzentrifugation (Molecular Cloning; A laboratory manual CSH Laboratory Press 1989). Gesamt-RNA aus anaerob und aerob gezogenen Zellen wurde mittels der Guanidinium-Thiocyanat-Methode präpariert (Anal. Biochem. 162, 156-159 (1987)). Die Präparation von Plasmiden erfolgte nach Angaben des Herstellers über Quiagen-Säulen geeigneter Kapazität.

Oligodesoxynukleotide SEQ ID NO 1-4 und 7-10 wurden auf einem DNA Synthetisator 381 (Applied Biosystems, Weiterstadt) synthetisiert.

Die Oligonukleotide wurden mit ^{32}P -ATP endmarkiert, indem sie in PNK-Puffer (J. Mol. Evol. 24, 167-173 (1986)) im Verhältnis 1 pmol Oligonukleotid zu 10 μCi mit 5 U T4-Polynukleotidkinase für 30 min bei Raumtemperatur inkubiert wurden. Die Prähybridisierung von Filtern erfolgte in 6 x SSC, 1 x Denhardt's 0,5 % SDS, 20 $\mu\text{g/ml}$ tRNA (*E. coli*) und 0,05 % tetra-Natriumdiphosphat-10-hydrat bei 65 °C für 30-120 min. Die Hybridisierung erfolgte in dem oben genannten Puffer mit dem Unterschied, daß nur 0,1 % SDS zugegeben wurde. Hybridisierungstemperatur und -zeit wurden empirisch ermittelt. In der Regel wurden die Filter nach der Hybridisierung einmal für 15 min bei Raumtemperatur in 1 x SSC/0,5 % SDS gewaschen und einmal für 30 min bei der als optimal ermittelten Hybridisierungstemperatur. Koloniehybridisierungen (Molecular Cloning loc. cit.) wurden grundsätzlich genauso behandelt.

Beispiel 2

Klonierung

Ein 857 bp großes HindIII/EcoRI-Fragment wurde in pUC 18 (Amersham, Braunschweig) (pL 8/2) kloniert, nachdem es durch Spaltung genomischer DNA, Southern-Transfer und Hybridisierung mit dem ^{32}P -markierten Oligonukleotid Sox1 (SEQ ID NO 1) identifiziert worden war.

Von der Nukleinsäuresequenz von pL-8/2 wurden zwei weitere Oligonukleotide abgeleitet, mit deren Hilfe zwei PstI/XbaI-Fragmente identifiziert und kloniert wurden, die das N-terminale (pL-1/2, Oligonukleotid SEQ ID NO 2) und das C-terminale (pL-2/4, Oligonukleotid SEQ ID NO 3) Ende des Genes enthielten. Letzteres enthielt offenbar aufgrund einer Doppelligation oder partieller Spaltung noch eine interne XbaI-Schnittstelle (FIG 2). Ausgehend von den drei teilweise überlappenden Klonen wurde das Plasmid pDam-L3 zusammengesetzt, das die vollständige genetische Information für die DNA-Ligase trug. Dazu wurden das EcoRI/XbaI-Fragment von pL2/4 zunächst in pBluescript II KS⁻ (Stratagene Cloning Systems La Jolla, USA)

kloniert, gefolgt von dem EcoRI/HindIII-Fragment von pL8/2 und dem HindIII-Fragment von pL1/2. Die Ergebnisse der einzelnen Klonierungsschritte wurden jeweils durch Doppelstrangsequenzierung mit den Oligonukleotiden SEQ ID NO 2, 3, 13 und 14 überprüft (vgl. FIG 2).

Das resultierende Plasmid pDam-L3 enthielt ein DNA-Fragment von 3382 bp Länge mit der vollständigen Information für die DNA-Ligase von *D. ambivalens* und des weiteren ca. 900 bp stromauf und ca. 700 bp stromab (FIG 3).

Beispiel 3

10 Subklonierung und Sequenzierung von pDam-L3

Geeignete Restriktionsfragmente wurden in die Vektoren M13mp10, M13tg131, M13mp18, M13mp19 (Amersham, Braunschweig BRD), bzw. in die vier pBluescript-Vektoren (Stratagene Cloning Systems, La Jolla, USA) kloniert. Die Sequenzierungsstrategie ist in FIG 2 dargestellt. Sequenzreaktionen wurden je nach Erfordernissen mit Einzel- oder Doppelstrangmatrizen gemacht. Sequenzreaktionen mit in M13-Vektoren subklonierten Fragmenten wurden mit einem Universal-Oligonukleotid gestartet (= -40-Oligo des Sequenase Kits, United States Biochemical Corporation, Cleveland, Ohio, USA, SEQ ID NO 11), Reaktionen in pUC mit dem Universal bzw. dem reversen - 40 Oligonukleotid (für das reverse Oligonukleotid wurden die Angaben in Nucl. Acids Res. 17, 4897 (1989) berücksichtigt), diejenigen in pBluescript-Vektoren je nach Erfordernissen mit den Oligonukleotiden SEQ ID NO 13 und 14. Bei letzteren wurde je nach Orientierung des Fragmentes im Vektor der Einzelstrang nach Infektion mit dem Helferphagen VPS13 (Stratagene Cloning Systems) für die Sequenzierung präpariert, oder aber das Fragment Doppelstrang-sequenziert. Zusätzlich wurden Doppelstrang-Sequenzierungen mit spezifisch synthetisierten Oligonukleotiden oder den Sucholigonukleotiden gemacht (s.o.). Für die Sequenzreaktionen wurde der Sequenase-Kit entsprechend den Anleitungen des Herstellers verwendet (United States Biochemical Corporation). Sequenzgele, gegossen mit Sequagel-Lösungen (National Diagnostics Corporation, Manville, New Jersey, USA), wurden in Makrophor-Sequenzierkammern gefahren (Pharmacia, LKB, Freiburg).

Ergebnisse

Die vollständige Nukleotidsequenz und ihre Übersetzung in die Aminosäuresequenzen sind in FIG 1 dargestellt. Vier offene Leserahmen innerhalb des sequenzierten Bereiches wurden näher analysiert. Der längste (bp 908-2710, FIG 2) enthielt die Information für ein hypothetisches 67617 Da-Protein bestehend aus 600 Aminosäuren. Von den drei weiteren analysierten Leserahmen begann einer bei bp 2961 und ging über das Ende der sequenzierten Region hinaus (pDam-L3-ORF 2), der zweite überspannte bp 771-250 (pDam-L3-ORF 3, vgl. FIG 3), der Anfang des dritten lag im nicht sequenzierten Bereich von pL1/2 und endete bei bp 273 (pDam-L3-ORF 4).

Beispiel 4

40 Alignment mit pro-/eukaryonten DNA/RNA-Ligasen

Die erhaltenen Nukleotidsequenzen wurden mit Hilfe des Programmpaketes UWGCG, (Nucl. Acids Res. 12, 387-395 (1984)) Version 7.0 (1991) analysiert. Vergleiche von offenen Leserahmen mit in der Genbank Mipsx (Martinsried) gespeicherten Sequenzen wurden mit Hilfe des Programmes PIRFASTA (Meth. Enzymol. 183, 63-99 (1990)) angestellt. Die verfügbaren Aminosäuresequenzen der DNA-Ligasen von *Schizosaccharomyces pombe* (Enz. J. Biochem. 162, 659 (1987)), *Saccharomyces cerevisiae* (Nucl. Acids. Res. 13 8323-8337 (1985)), *Escherichia coli* (Mol. Gen. Genet. 204, 1-7 (1986)), *Thermus thermophilus* (J. Bacteriol. 173, 5047 (1991)), der menschlichen DNA-Ligase I (Proc. Natl. Acad. Sci. USA 87, 6679 (1990)), der Vaccina Virus DNA-Ligase Nucl. Acids Res. 17, 9051-9062 (1989), der Ligasen der *E. coli*-Bakteriophagen T3, J. Mol. Biol. 479-495 (1987), T4, Nucl. Acids Res. 11, 7145-7156 (1983), T6, Dokl. Akad. Nank SSSR 299, 737-742 (1988) und T7, J. Mol. Biol. 148, 303-330 (1981) der RNA-Ligase von T4, EMBO J. 3, 397-402 (1988) und der tRNA-Ligase von *S. cerevisiae*, J. Biol. Chem. 263, 3171-3176 (1988) wurden Sequenzvergleichen mit dem Programm GAP unterworfen, um die paarweisen Identitäten zu bestimmen (FIG 5). Nicht berücksichtigt wurden die Aminoacyl-tRNA-Ligasen, die eine ganz andere Funktion ausüben. Die Signifikanzanalyse der paarweisen Ausrichtungen wurde mit dem Programm RDF2 durchgeführt. Dieses Programm vergleicht die Ergebnisse von paarweisen Ausrichtungen mit den Ergebnissen einer einzugebenden (hier: 1000) Anzahl von Ausrichtungen, bei dem die eine der beiden Sequenzen in zufälliger Weise

aufgebrochen und gemischt wird (= "shuffeln"), und es berechnet die Standardabweichung daraus. In FIG 5 sind die Vielfachen des Ergebnis der Ausrichtung geteilt durch die Standardabweichungen angegeben (SD-Einheiten). Es wurden Tests in beiden Richtungen durchgeführt, d.h. von zwei Sequenzen wurden beide jeweils einmal intakt gelassen und "geschuffelt" und die beiden Ergebnisse gemittelt. Da die ATP-abhängigen DNA-Ligasen am C-terminalen Ende stärker konserviert waren, wurden die jeweils längeren Sequenzen von N-Terminus her auf die gleiche Länge gekürzt.

Die sich aus den paarweisen Vergleichen ergebenden Prozentwerte der Identitäten, bzw. der Vielfachen der Standardabweichungen von paarweiser und zufälliger Ausrichtung (RDF2) der Aminosäuresequenzen der DNA-Ligasen sind in FIG 5 dargestellt. Auffallend ist hier, daß die DNA-Ligase von *D. ambivalens* bei allen Unterschieden mehr als 30 % Sequenzidentität zu allen vier bekannten ATP-abhängigen DNA-Ligasen der Eukarya hat und Werte zwischen dem 48- und 86-fachen der Standardabweichung in der RDF2 aufweist (FIG 5). Die RDF2-Ergebnisse der einzelnen Sequenzen, kontrollhalber gegen sich selber getestet (100 % Identität) lagen im Bereich zwischen 200 und 450 SD und waren vorwiegend von der Länge der Sequenz abhängig. Keine signifikante Ähnlichkeit wurde zu den NAD-abhängigen, bakteriellen, cytoplasmatischen DNA-Ligasen von *E. coli* und *Th. thermophilus* gefunden (<20,4 % Sequenzidentität; < 0,2 SD in der RDF2). Ebenso wenig war eine Ähnlichkeit zu der ebenfalls ATP-abhängigen RNA-Ligase vom *E. coli*-Phagen T4 und der tRNA-Ligase von *S. cerevisiae* feststellbar. Für die T-Phagen-Ligasen lagen die Ergebnisse dazwischen. Die RDF2-Analyse ergab zwar keine signifikanten Resultate, die Identitätswerte lagen jedoch bei 20,2-23,7 %. Betrachtet man FIG 5, so fallen folgende Punkte auf: Die eukaryalen und die *D. ambivalens*-DNA-Ligasen bilden untereinander eng verwandte Gruppe. Die T4- und T6-Ligasen sind bis auf sechs Positionen identisch. Die T3- und T7-Ligasen sind mit 72 % Identität ebenfalls eng verwandt, ebenso die NAD-abhängigen DNA-Ligasen von *E. coli* und *Thermus thermophilus* (46,7 %), dieses Paar ist mit dem Rest jedoch nicht verwandt. Die RNA-Ligasen sind weder untereinander noch mit dem Rest in Beziehung zu bringen. Die vier bekannten DNA-Ligasen der T-Phagen sind von den übrigen ATP-abhängigen DNA-Ligasen deutlich getrennt. In der paarweisen Analyse liegen sie mit Identitätswerten von 20,2-26,0 % über dem Rest, in der Signifikanzanalyse weisen sie jedoch Werte um den Nullpunkt auf. Sie können aber aufgrund konservierter Signaturen in die Ausrichtung der ATP-abhängigen DNA-Ligasen mit aufgenommen werden (s.u.). Die Vaccina-DNA-Ligase weist eine Zwischenstellung auf. Sie ist den übrigen eukaryalen Enzymen nahe verwandt, erzielte aber auch Werte von 4,3-8,3 in der RDF2-Analyse mit den T-Phagen-Ligasen, sie verbindet somit die beiden Gruppen von Ligasen miteinander.

Im folgenden werden nur die ATP-abhängigen DNA-Ligasen behandelt, da nur bei ihnen eine gemeinsame Ausrichtung möglich war. Für alle anderen konnten keine gemeinsamen Strukturen im Sequenzvergleich gefunden werden, die sich von Zufallstreffern abheben. Die DNA-Ligasen unterscheiden sich in ihrer Gesamtlänge erheblich (346-919 Aminosäurereste), wobei die eukaryalen generell länger als die T-Phagen-Ligasen sind (346-487 gegenüber 552-919 Aminosäurereste). Die Ausrichtungen der Proteinsequenzen der eukaryalen DNA-Ligasen untereinander zeigt viele konservierte Bereiche, die teilweise von Bereichen geringer Ähnlichkeit getrennt sind. Es war bereits in früheren Untersuchungen aufgefallen, daß speziell im N-terminalen Bereich die Ligasen aus den Hefen und dem Menschen wenig konserviert sind, und man hatte daraus den Schluß gezogen, daß diese Teile der Sequenzen keinerlei Beziehungen zueinander hätten. Drei hoch konservierte Strukturen wurden bei allen wiedergefunden, die z. T. schon in früheren Untersuchungen aufgefallen waren. Es handelte sich zum einen um das ATP-bindende Zentrum, das allerdings nur bei der Rinderligase I experimentell bestimmt worden war. Nahe bei der beschriebenen Konsensussequenz KYDGXR (K ist ATP-bindend, Pos. 650) wurden noch zwei wahrscheinlich ebenfalls zum Zentrum gehörende Strukturen gefunden (Pos. 560: PMLA, bzw. PFKA bei T3 und T7; Pos. 610: SR). Zum zweiten wurde die von Barker et al. (1985) aufgrund ihrer Konservierung fälschlicherweise als ATP-bindendes Zentrum vermutete Struktur bei Pos. 785-813 in der Ausrichtung wiedergefunden. Die dritte ist eine nahe dem C-Terminus liegende Struktur bei Pos. 945-960. Darüberhinaus erlaubten eine Reihe weiterer, weniger konservierter Strukturen die Ausrichtung der neun ATP-abhängigen DNA-Ligasen trotz geringer Signifikanz der Ähnlichkeiten zwischen T-Phagen und eukaryalen Ligasen. Das ATP-bindende Zentrum ist bei allen ATP-abhängigen DNA-Ligasen so hoch konserviert, daß die Zuordnung aufgrund der Sequenzhomologie zuverlässig erscheint.

Beispiel 5

Transkript-Analyse

Die Initiation der Transkription der offenen Leserahmen in vivo wurde mittels Primerextensionsanalyse bestimmt (Proc. Natl. Acad. Sci. USA 87, 5851 (1990)). Die in-vivo Termination des DNA-Ligase-Genes

wurde durch S1-Kartierung mit einem α -³²P-ATP markiertem NcoI/SnaBI-Fragment (bp 2458-3221) als Sonde bestimmt. Gesamt-RNA aus aerob und anaerob gewachsenen Zellen von *D. ambivalens* wurde für Transkriptionsanalyse des Ligasegens eingesetzt. Mit einer Ausnahme (RNA aus stationären Zellen) waren die Signale in der Primerextensionsreaktion mit Gesamt-RNA sehr schwach, es war aber aerob wie anaerob in gleicher Stärke nachweisbar. Die Transkription startete auf der ersten Base des ATG-Startcodons der Translation, bzw. auf dem vorgelagerten Thymidinrest. Von den übrigen Leserahmen von pDam-L3 wurde kein Startsignal erhalten.

Die Ergebnisse der Primerextensionsanalyse zeigten eindeutig, daß das DNA-Ligasegen in vivo transkribiert wird, obwohl die Stärke des Signals in der Regel gering und nur in einem Falle mit RNA aus stationären Zellen stark war. Die Promotersequenz wies die für die Archaea typische Struktur mit Box A und Box B auf. Über die übrigen Leserahmen des Fragmentes konnten keine Aussagen getroffen werden. Die Tatsache, daß kein mRNA-Startsignal gefunden wurde, schließt nicht aus, daß sie möglicherweise in bestimmten Fällen exprimiert werden könnten.

Die Termination der Transkription wurde durch S1-Kartierung an derselben RNA-Präparation bestimmt, die auch das starke Initiationssignal lieferte. Die Sequenz, der die Terminationssignale zugeordnet werden konnten, lautet ACATTATG, die vorgelagerte Basensequenz lautet AGTAGATGG. Die zugehörige Sequenz und die Lage des Signals sind in FIG 6 dargestellt. Die aus den Start- und Terminationssignalen abgeleitete Länge des Transkriptes betrug 1908-1914 Nukleotide.

Beispiel 6

Kreuzhybridisierung mit anderen Spezies

Genomische DNA aus den folgenden Organismen wurde jeweils doppelt mit BglII und NcoI verdaut, sowie zusätzlich mit dem den in Klammern angegebenen Enzym(en): Archaea: *Sulfolobus acidocaldarius* (EcoRI), *S. shibatae* (EcoRI), *Desulfurococcus mucosus* (EcoRI), *Thermoproteus tenax* (PstI), *Thermococcus celer* (PstI), *Thermoplasma acidophilum* (EcoRI), *Methanothermus fervidus* (EcoRI), *Methanococcus vannielii* (EcoRI) und *Haloferax volcani* (Bam HI/PstI); Bacteria: *Escherichia coli* (HindIII), und *Bacillus stearothermophilus* (EcoRI); Eucarya: *Box primigenius taurus* (Rind, EcoRI), und *Saccharomyces cerevisiae* (Bäckerhefe, EcoRI). Der Auftrennung der Ansätze auf Agarosegelen folgten ein Southern-Transfer und die Hybridisierung der Filter mit einem radioaktiv markierten BglII/NcoI-Fragment aus pDam-L3 (bp 988-2457, FIG 3), welches ca. 82 % des Genes enthält. Die Bedingungen waren: 6 x SSC, 50 % Formamid, Raumtemperatur; die Waschbedingungen waren 2 x SSC, Raumtemperatur. Mit in die Auftrennung eingeschlossen wurde genomische DNA von *D. ambivalens* (BglII/NcoI und EcoRI-geschnitten), sowie das ebenfalls BglII/NcoI-geschnittene Plasmid pDam-L3.

Die Ergebnisse der Hybridisierung zeigen, daß *D. ambivalens* offenbar nur eine Kopie dieses Genes trägt. Außerdem konnten definierte Banden in der DNA von *Sulfolobus acidocaldarius* und *S. shibatae* nachgewiesen werden, zwei Spezies, die innerhalb der Ordnung der Sulfolobales die am fernsten verwandten Organismen sind. Bei allen anderen Organismen konnte keine Hybridisierung erzielt werden. Aus diesen Ergebnissen läßt sich ableiten, daß innerhalb der Sulfolobales offenbar das Gen hoch konserviert ist. Darüber hinaus konnte mit dieser Methode auch keine enge Verwandtschaft zu den eukaryalen Enzymen auf DNA-Ebene festgestellt werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt umfaßt die Ordnung der Sulfolobales die folgenden Spezies:

Sulfolobus acidocaldarius

S. solfataricus

S. shibatae

S. thuringiensis

S. metallicus

Acidianus infernus

A. brierleyi

Desulfurolobus ambivalens

Stygiolobus azoricus

Metallosphaera sedula

Weitere Neuisolate sind zu erwarten. Alle diese Spezies haben eine vergleichbare Morphologie und Lebensweise und sind auch phylogenetisch verwandt.

Beispiel 7Expressionsklonierung

Konstruktion des Expressionsplasmids pQE-L6: Für die Expression des DNA-Ligase-Genes in *E. coli* wurde aus einer Präparation genomischer DNA mit Hilfe der Polymerase-Kettenreaktion der kodierende Bereich des Genes amplifiziert. Die Oligonukleotide SEQ ID NO 9 und 10 wurden so gestaltet, daß N-terminal eine BamHI-Schnittstelle gefolgt von einer Schnittstelle der Restriktionsprotease Faktor Xa eingefügt worden war und am C-Terminus eine BamHI-Schnittstelle. Die Amplifikationsbedingungen waren:

1 x Reaktionspuffer (Boehringer Mannheim, Kat. Nr. 1146165)
je 100 µM dNTP
2,5 U Taq-DNA-Polymerase
je 40 pmol Oligos
500 ng genom. DNA

Denaturierung:	94 °C, 60 s
Anlagerung:	51 °C, 120 s
Polymerisation:	72 °C, 120 s
40 Zyklen	

Das Reaktionsprodukt wurde nach Spaltung mit BamHI in den ebenfalls mit BamHI geschnittenen und mit alkalischer Phosphatase dephosphorylierten Vektor Quia Express pQE-8 (DIAGEN GmbH, Düsseldorf, BRD) ligiert.

Expression in *E. coli*: Nach Transformation von *E. coli* wurde eine Vorkultur über Nacht auf Kanamycin- und Ampicillin-haltigem 2 x TY-Medium angezogen. Die daraus angeimpfte Hauptkultur im gleichen Medium wurde bis zu einer Zelldichte von $OD_{600} = 0,8-1,0$ gezogen und dann mit einer IPTG-Konzentration von 2 mM induziert. Der zeitliche Verlauf der Proteininduktion wurde über SDS-Gele verfolgt; in der Regel wurden die Zellen 3 h nach Inkubation geerntet. Die Zellen wurden nach Vorbehandlung mit Lysozym aufgeschlossen, indem sie dreimal in flüssigem Stickstoff eingefroren und wieder aufgetaut wurden. Die Hitzefällung von *E. coli*-Proteinen erfolgte durch fünfzehnminütige Inkubation bei 75 °C und anschließender Zentrifugation für 2 min in der Eppendorfzentrifuge.

Die PC-Reaktion mit Oligonukleotiden, die eine Amplifikation des DNA-Ligasegenes unter Einfügung einer Faktor Xa-Schnittstelle im Protein erlaubten (IEGR), ergab eine einzige scharfe Bande von ca. 1900 bp im Agarosegel. Sie wurde in pQE-8 kloniert, so daß das Oligopeptid der Sequenz MRGSHHHHHGSIEGR N-terminal mit der DNA-Ligase fusioniert wurde. Die [6 x His]-Sequenz soll dabei eine Affinitäts-Reinigung des Fusionsproteins über Nitrilotriessigsäure-cheliertes Nickel ermöglichen. Identifizierung durch Koloniehybridisierung wurden fünf verschiedene positive Klone angezogen, die erhaltenen Plasmide durch Restriktionsspaltung auf das Vorhandensein eines Fragmentes der erwarteten Größe untersucht und der Verlauf der Expression nach IPTG-Induktion im SDS-Gel verfolgt. Vier von den fünf Klonen zeigten eine zusätzliche Proteinbande mit einem apparenten Molekulargewicht von 65000 im SDS-Gel. Das erwartete Molekulargewicht des Fusionsproteins betrug 69487. Durch eine Hitzebehandlung von Rohlysaten der induzierten Zellen konnte ein großer Teil des Zellproteins abgetrennt werden, während das induzierte Protein löslich blieb. Bei dem fünften Klon wie auch bei der Vektorkontrolle fehlte die Bande. Es wurde vermutet, daß der fünfte, in der Hybridisierung positive Klon das amplifizierte Fragment in inverser Richtung enthielt.

Beispiel 8Reinigung der *D. amibvalens*-Ligase

E. coli-Bakterien, welche das Plasmid pQE-L6 enthalten, z.B. M15-pQE-L6, werden in 2 l DYT-Medium (J. Sambrook et al., Molecular Cloning, 1989, CSH, Vol. 3, Seite A.3) mit 20 µg/ml Ampicillin und 20 µg/ml Kanamycin bei 37 °C angezüchtet. Bei $OD_{550} = 0,8$ wird mit 1 mM IPTG induziert und nach 3 Std.- bis Übernacht-Inkubation bei 37 °C geerntet. Die Bakterienzellen werden bei 6000 rpm in 500 ml - Bechern im GSA-Rotor einer Sorvall-Zentrifuge pelletiert und in 20 ml Tris, 20 mM, pH 7.6; EDTA, 1 mM und β -Mercaptoäthanol, 10 mM resuspendiert. Die Bakterienzellen werden mit Ultraschall-Behandlung aufgeschlossen. Dazu werden 4 x 5 ml Aliquots 5 x 1 Minute bei 50 % der Ausgangsleistung eines Branson Sonifier 450 sonifiziert. Danach wird die Suspension bei 39.000 g in einem SS34-Rotor in einer Sorvall-

Zentrifuge zentrifugiert und der Überstand mit 2 M KCl auf eine Salz-Endkonzentration von 300 mM gebracht.

Um die bakterielle DNA aus dem Ansatz zu reinigen, wird die Lösung auf eine DEAE-Säule (5 ml, equilibriert mit 300 mM KCl) gebracht und mit 70 ml 300 mM KCl eluiert. Der Säulendurchfluß wird 20' bei 65 °C behandelt, um die E. coli Proteine zu denaturieren. Anschließend wird im SS34-Rotor bei 18500 rpm 15 Minuten zentrifugiert und der Überstand mit gesättigtem Ammoniumsulfat (Volumenverhältnis 1 : 1) gefällt. Anschließend wird erneut bei 18000 rpm zentrifugiert und das Pellet, welches die Ligase aus *D. sulfurolobus* enthält, in 4 ml H₂O aufgenommen.

10 Beispiel 9

Ligationsaktivität der *Desulfurolobus ambivalens* - Ligase

Als Target für diesen Aktivitätsnachweis wird genomische DNA des Phagen mit den Restriktionsenzymen SmaI (blunt end) und Sall (2 Nukleotide 5'-überstehende Enden) geschnitten. Bei hoher Reaktionstemperatur sind Hybride dieser Enden nicht stabil, so daß nur die beiden Endfragmente des Genoms, welche kohäsive 5'-überstehende Enden von 12 nt besitzen (sog. cos sites) als Hybrid vorliegen. Dabei liegen in diesem Hybrid zwei sogenannte "nicks" in 12 nt Abstand vor. An diesem Template kann demnach die Aktivität einer Ligase an genickter DNA getestet werden: als Produkt entsteht ein Fragment aus den beiden

3 µl der im Beispiel 8 beschriebenen *Desulfurolobus ambivalens* Ligase-Präparation werden in einem Gesamtvolumen von 50 µl in Tris HCl, 20 mM, pH 7.5; MgCl₂, 10 mM; Dithiothreitol (DTT), 10 mM; ATP, 1 mM; Polyethylenglycol (PEG), 5% bei 56 °C zwischen 1 Stunde und 12 Stunden inkubiert. Die Reaktionsprodukte werden in einem 1 % Agarosegel aufgetrennt und mit Ethidiumbromid-Färbung sichtbar gemacht.

Vorgeschlagene Variationsbreiten für Ligation:

Volumen:	10 - 200 µl
Puffer:	10 - 50 mM
MgCl ₂ :	2 - 20 mM
DTT:	0 - 20 mM
ATP:	0.1 mM - 20 mM
PEG:	0 - 20%
Temperatur:	Raumtemperatur bis 85 °C, Reaktionszeit 10 Min. bis Übernacht-Inkubation.

Wird zu der beschriebenen Ligasereaktion zusätzlich Adenosin-5'-O-(3-thiotriphosphat) (ATP-Gamma-S) 10 mM bzw. 100 mM zugegeben, ist keine Ligation der beiden Lambda-Endfragmente zu sehen. Dies weist auf eine deutliche Kompetition des Co-Faktors ATP hin und beweist die ATP-Abhängigkeit der hier verwendeten Ligase.

Beispiel 10

Vergleichende Cofaktorbestimmung

Im vorliegenden Beispiel wird ein Versuch beschrieben, mit welchem die ATP-Abhängigkeit der erfindungsgemäßen Ligase und die Unabhängigkeit von NAD ermittelt wurde. Zum Vergleich wurden die Cofaktoren von aus dem Stand der Technik bekannten Ligasen (T4-Ligase, Firma: Boehringer Mannheim GmbH) und *Thermus spec.*-Ligase (Ampligase, Firma: Biozym) ermittelt.

Zur Cofaktorbestimmung diente die Adenylierungsreaktion. Hierbei wird radioaktiv markierter Cofaktor (³²PATP oder ³²PNAD) in einem Ligationspuffer mit der Ligase inkubiert. Dadurch wird die Radioaktivität durch die Phosphorylierung der Ligase (kovalent) auf das Protein übertragen. Nach Elektrophorese in einem SDS-Gel ist die Ligase durch Autoradiographie sichtbar.

Verwendet wurden der T4-Ligase-Puffer sowie der Ampligase-Puffer.

Die Inkubationszeit betrug jeweils 1 Stunde.

Die Inkubationstemperatur betrug für die T4-Ligase 37 °C, für die Ampligase 65 °C und für die *Desulfurolobus* Ligase 45 °C und 65 °C. Verwendet wurden von der T4-Ligase 1 U, von der Ampligase 100 U und von der *Desulfurolobus*-Ligase 10 bis 1000 ng pro Ansatz. Das Ansatzvolumen betrug 20 µl. Bei höheren Temperaturen wurden die Ansätze mit Öl überschichtet.

T4-Ligase-Puffer: 66 mM Tris/HCl, 5 mM MgCl₂, 1 mM DTT, pH 7,5 bei 20 °C

Ampligase-Puffer: 20 mM Tris/HCl, 50 mM KCl, 10 mM MgCl₂, 1 mM EDTA, 10 mM DTT
pH 7,6 bei 65 °C

Radioaktivität: Amersham

5 ³²PATP, spez. Aktivität: 15 TBq/mmol, 0,37 MBq Pro Ansatz

³²PNAD, spez. Aktivität: 37 TBq/mmol, 0,37 MBq pro Ansatz

Die Ampligase zeigte wie erwartet die NAD-Abhängigkeit. Die Desulfurolobus-Ligase wird eindeutig durch ATP adenyliert. Sie zeigt auch ein schwaches Signal bei NAD als Cofaktor. Dies ist aber auf eine Verunreinigung des NAD mit ATP zurückzuführen, da auch die T4-Ligase, als eindeutig ATP-abhängiges

10 Enzym, mit NAD ein schwaches Signal erzeugt.

Der vorstehende Versuch zeigt eindeutig, daß die erfindungsgemäße Ligase im Gegensatz zu der aus einem thermophilen Eubakterium bekannten Ligase ATP-abhängig ist.

SEQUENZPROTOKOLL

(1) ALLGEMEINE INFORMATION:

(i) ANMELDER:

(A) NAME: Boehringer Mannheim GmbH

25 (B) STRASSE: Sandhoferstr. 116

(C) ORT: Mannheim

(E) LAND: DE

30 (F) POSTLEITZAHL: 6800

(G) TELEPHON: 0621 759 4348

35 (ii) ANMELDETITEL: Thermostabile Ligase aus Archaeobakterien

(iii) ANZAHL DER SEQUENZEN: 14

(iv) COMPUTER-LESBARE FORM:

(A) DATENTRÄGER: Floppy disk

(B) COMPUTER: IBM PC compatible

45 (C) BETRIEBSSYSTEM: PC-DOS/MS-DOS

(D) SOFTWARE: PatentIn Release #1.0, Version #1.25 (EPA)

(vi) FRÜHERE ANMELDEDATEN:

50 (A) ANMELDENUMMER: DE 42 17 134.2

(B) ANMELDEDATUM: 23-MAY-1992

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 1:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 36 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Einzel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: DNS (genomisch)

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 1:

TATGTGCGCA TWAATATGGC NGAAATRAAA AAYGAA

36

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 2:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 20 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Einzel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 2:

TCAGTGCTT GTAGCAACTT

20

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 3:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 20 Basenpaare

(B) ART: Nukleinsäure

(C) STRANGFORM: Einzel

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNA

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 3:

GATTATGTAC ATATAGCCAC

20

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 4:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 17 Basenpaare

(B) ART: Nukleinsäure

(C) STRANGFORM: Einzel

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNA

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 4:

TAAGTTGAAG OCTAGAA

17

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 5:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 3382 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Doppel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(ix) MERKMALE:

- (A) NAME/SCHLÜSSEL: promoter
- (B) LAGE: 878..883

(ix) MERKMALE:

- (A) NAME/SCHLÜSSEL: CDS
- (B) LAGE: 908..2707

(ix) MERKMALE:

- (A) NAME/SCHLÜSSEL: terminator
- (B) LAGE: 2713..2722
- (D) SONSTIGE ANGABEN: /note= "potentiell"

(ix) MERKMALE:

- (A) NAME/SCHLÜSSEL: terminator
- (B) LAGE: 2804..2811
- (D) SONSTIGE ANGABEN: /note= "experimentell"

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 5:

AAGCTTAAGA ATCTGACIT ATTCTTTGAA AAAATTGAAA AGCAAGGTGG GAAAGTTCTA 60

TATACTGATA AAGAAAGAAT AGCGTAGAT GTGATTTCT TTAATAATTT TGTAAAGAAA 120

CTTTCAGATA TTCACACTTC AGATGATGTA GAAGOGCAA AATACCTCAC TAAGCAAGAA 180
 5 CATAAATTAT TOCAAAAATT GAGACAATTG GGAATAATAT ACTTCGATAA TAATACTAAG 240
 GCATGGAAGT TATOGGAATT TAAATTTTGG TAAAGTTAOG CCTTGTGTGC CTGTGTATTT 300
 10 GCCATGATAA GGATTCTCTA CTGGTGTAA TGTCTGGOG AAAATGAGGT GAAGAAAGCG 360
 AGTCCCCCTC TTTATCTTCA OGGGAAAAGC AGAACCTAGT ACTTCTATTG TGAGTTGTCC 420
 15 TTCAAAGCCT GCATCTACGA TAGTOGGTGG TACAAAAGA CCCAGCCTGG CAAAAGAAGA 480
 OCTTAAGTTG ACGAAAGCCA TTACGTGTTT OGGCAGTTTA ACATACTCCT CAGTAACTAA 540
 20 CAGTACATGT TOGTTAGGGT AAATGATGAA TTCATCTCCT TTCTCTATCT CATAAAATGA 600
 ACGGGGCTCT TTTCATCTT CATATATTTC GTCAGTCTTC TTAAAGGGG CTATCTCTCC 660
 25 TOCTACTCTT AAATGACCC CGTCTCTCT TATAGTATCT TGAGTAAGAG GAGAGATTAC 720
 TATCCAACC TTTTCTAGGT AGTATTTTAA ATCTCTATCT CCAAGAATCA TAAATATCTA 780
 30 CTATTTTTC TCTTGCAAGA ATATATTTTA TAAGGAAAT GGCTTCAGAG TAACTCTGAT 840
 35 ACTTCATCCT TCTGGCTTGC OGGTTTTCAT CATCAATAT ATTATATOGT AATTCAAAC 900
 TTTATTT ATG GAG TTT AAA ATT ATA GCT GAA TAC TTT GAT AGA CTA GAA 949
 40 Met Glu Phe Lys Ile Ile Ala Glu Tyr Phe Asp Arg Leu Glu
 1 5 10
 AAG ATC TCT TCT AGG CTT CAA CTT ACA TCA TTA CTT GCA GAT CTT TTT 997
 45 Lys Ile Ser Ser Arg Leu Gln Leu Thr Ser Leu Leu Ala Asp Leu Phe
 15 20 25 30

50

55

5	AAG AAA ACT GAC AAA AAT GTT ATT GAT AAA GTT GTA TAT ATA ATT CAG Lys Lys Thr Asp Lys Asn Val Ile Asp Lys Val Val Tyr Ile Ile Gln	1045
	35 40 45	
10	GGT AAA CTA TGG OCA GAC TTC TTA GGA ATG OCA GAA TTA GGA ATA GGT Gly Lys Leu Trp Pro Asp Phe Leu Gly Met Pro Glu Leu Gly Ile Gly	1093
	50 55 60	
15	GAA AAA TTC CTT ATA AGA GCA TTA TCA ATA GCT ACA AGC GTA AGC GAT Glu Lys Phe Leu Ile Arg Ala Leu Ser Ile Ala Thr Ser Val Ser Asp	1141
	65 70 75	
20	GAT GAA ATA GAA AAA ATG TAT AAA TCA GTA GGA GAT TTG GGG CAA GTA Asp Glu Ile Glu Lys Met Tyr Lys Ser Val Gly Asp Leu Gly Gln Val	1189
	80 85 90	
25	GCT TTT GAT ATA AAG CAA AAA CAG CAG TCT GGC AGT ATT TTA GCG TTT Ala Phe Asp Ile Lys Gln Lys Gln Gln Ser Ala Ser Ile Leu Ala Phe	1237
	95 100 105 110	
30	TTA GGA GCG CAA AAA GCT TCA AAG CCG CTA ACT GTA GAA AAA GTT TAT Leu Gly Ala Gln Lys Ala Ser Lys Pro Leu Thr Val Glu Lys Val Tyr	1285
	115 120 125	
35	GAT GAT TTA GCA AAA GTT GCT ACA AGC ACT GGA GAA GGT AGT AGA GAT Asp Asp Leu Ala Lys Val Ala Thr Ser Thr Gly Glu Gly Ser Arg Asp	1333
40	130 135 140	
45	ATT AAA ATC AGA CTA TTA GCA GGA TTA CTT AAG GAT GCT TCT OCA CTT Ile Lys Ile Arg Leu Leu Ala Gly Leu Leu Lys Asp Ala Ser Pro Leu	1381
	145 150 155	
50	GAG GCT AAA TAT TTA GTT AGA TTT GTT GAT GGT AGG TTA AGG GTT GGA Glu Ala Lys Tyr Leu Val Arg Phe Val Asp Gly Arg Leu Arg Val Gly	1429
	160 165 170	

55

	ATA GGA GAC GCT ACA ATA TTA GAC GCA CTA GCA ATA ACT TTC GGC GGC	1477
	Ile Gly Asp Ala Thr Ile Leu Asp Ala Leu Ala Ile Thr Phe Gly Gly	
5	175 180 185 190	
	GGG CAG AAC TTT AGG OCT ATA GTT GAA AGA GCA TAC AAT TTG AGG GOC	1525
10	Gly Gln Asn Phe Arg Pro Ile Val Glu Arg Ala Tyr Asn Leu Arg Ala	
	195 200 205	
	GAT TTA GGT AAT ATT GCA AAA ATA TTA GCA AAT GGC GGA ATT GAA CAA	1573
15	Asp Leu Gly Asn Ile Ala Lys Ile Leu Ala Asn Gly Gly Ile Glu Gln	
	210 215 220	
	CTG AAG AAC ATT AAA OCT CAG CCA GGG ATT CCA ATA AGG CCA ATG CTA	1621
20	Leu Lys Asn Ile Lys Pro Gln Pro Gly Ile Pro Ile Arg Pro Met Leu	
	225 230 235	
	GCT GAA AGA TTA TCA GAC OCT GCA GAG ATG TTA AGT AAG GTA GGC AAT	1669
25	Ala Glu Arg Leu Ser Asp Pro Ala Glu Met Leu Ser Lys Val Gly Asn	
	240 245 250	
	ATT GCA TTG GTC GAT TAT AAG TAT GAT GGA GAG AGA GGA CAA ATT CAT	1717
30	Ile Ala Leu Val Asp Tyr Lys Tyr Asp Gly Glu Arg Gly Gln Ile His	
	255 260 265 270	
35		
	AAA GCA GGA GAT AAA ATT TTC ATA TTC TCT AGA AGA TTG GAA AAT ATA	1765
40	Lys Ala Gly Asp Lys Ile Phe Ile Phe Ser Arg Arg Leu Glu Asn Ile	
	275 280 285	
	ACA AAT CAA TAT OCT GAC GTA GCA GAG TAT ATT TCA AAA TAC GTT AAA	1813
45	Thr Asn Gln Tyr Pro Asp Val Ala Glu Tyr Ile Ser Lys Tyr Val Lys	
	290 295 300	

50

55

5	GGT AAT GAG TTC ATA GTT GAG GGA GAA ATA ATA OCA GTA GAT CCA GAA Gly Asn Glu Phe Ile Val Glu Gly Glu Ile Ile Pro Val Asp Pro Glu	1861
	305 310 315	
10	ACT GGT GAA ATG AGA OCT TTC CAA GAA TTG ATG CAC AGG AAA AGG AAG Thr Gly Glu Met Arg Pro Phe Gln Glu Leu Met His Arg Lys Arg Lys	1909
	320 325 330	
15	TCC GAT ATT CAC GAG GCT ATA AAA GAG TAT CCG GTT AAC GTA TTC TTA Ser Asp Ile His Glu Ala Ile Lys Glu Tyr Pro Val Asn Val Phe Leu	1957
	335 340 345 350	
20	TTT GAT TTA ATG TAC TAT GAA GGA GAA GAT TAT ACA GTA AAG CCG TTA Phe Asp Leu Met Tyr Tyr Glu Gly Glu Asp Tyr Thr Val Lys Pro Leu	2005
	355 360 365	
25	TCA GAA AGA CGT AAG AAG TTA GAA TCA ATA GTT GAA GAT AAC GAT TAT Ser Glu Arg Arg Lys Lys Leu Glu Ser Ile Val Glu Asp Asn Asp Tyr	2053
	370 375 380	
30	GTA CAT ATA GCC ACT CAT ATT ATA ACT GAT AAT GTA GAA AAA CTA AAG Val His Ile Ala Thr His Ile Ile Thr Asp Asn Val Glu Lys Leu Lys	2101
	385 390 395	
35	GAA TTC TTC TAT CAA GCA ATC TCT GAA GGC GCA GAA GGC GTA ATG GTA Glu Phe Phe Tyr Gln Ala Ile Ser Glu Gly Ala Glu Gly Val Met Val	2149
	400 405 410	
40	AAA TCT CTG GCA OCA GAT GCA ATA TAT CAA GCA GGA TCA AGA GGT TGG Lys Ser Leu Ala Pro Asp Ala Ile Tyr Gln Ala Gly Ser Arg Gly Trp	2197
45	415 420 425 430	

50

55

	CIT TGG ATA AAG TTT AAG AGA GAT TAC CAG AGC GAA ATG GCA GAT ACT	2245
	Leu Trp Ile Lys Phe Lys Arg Asp Tyr Gln Ser Glu Met Ala Asp Thr	
5	435 440 445	
	GTA GAC CTG GTA ATG GTA GGT GCT TTT CAC GGT AAA GGA AGG AAA GGA	2293
	Val Asp Leu Val Met Val Gly Ala Phe His Gly Lys Gly Arg Lys Gly	
10	450 455 460	
	GGC AAA TAT AGT TCC TTC TTA ATG GCT GCA TAT AAT OCA GAC AAG GAC	2341
	Gly Lys Tyr Ser Ser Phe Leu Met Ala Ala Tyr Asn Pro Asp Lys Asp	
15	465 470 475	
	GTT TTC GAG ACT GTA TGT AAA GTT GCT TCT GGT TTT ACT GAT GCA GAA	2389
	Val Phe Glu Thr Val Cys Lys Val Ala Ser Gly Phe Thr Asp Ala Glu	
20	480 485 490	
	CIT GAC GAT TTA CAG AAG AAA ATT GOC GAG TTA AAA AGA GAC ACA OCT	2437
	Leu Asp Asp Leu Gln Lys Lys Ile Ala Glu Leu Lys Arg Asp Thr Pro	
25	495 500 505 510	
	CAT OCA AGA GTT GTA TCA ACC ATG GTT OCA GAT GTT TGG TTA ACA OCA	2485
	His Pro Arg Val Val Ser Thr Met Val Pro Asp Val Trp Leu Thr Pro	
30	515 520 525	
	GCA CIT GTT GOC GAA ATA ATT GGA GCA GAA ATA ACT ATA TCT OCT CTA	2533
	Ala Leu Val Ala Glu Ile Ile Gly Ala Glu Ile Thr Ile Ser Pro Leu	
35	530 535 540	
	CAT ACT TGT TGC AAA GAT CAG TAT GCA GAA GGT GGT TTA TCA ATA AGA	2581
	His Thr Cys Cys Lys Asp Gln Tyr Ala Glu Gly Gly Leu Ser Ile Arg	
40	545 550 555	
45		
50		
55		

50

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 6:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 600 Aminosäuren

(B) ART: Aminosäure

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: Protein

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 6:

Met Glu Phe Lys Ile Ile Ala Glu Tyr Phe Asp Arg Leu Glu Lys Ile

1 5 10 15

Ser Ser Arg Leu Gln Leu Thr Ser Leu Leu Ala Asp Leu Phe Lys Lys

20 25 30

Thr Asp Lys Asn Val Ile Asp Lys Val Val Tyr Ile Ile Gln Gly Lys

35 40 45

Leu Trp Pro Asp Phe Leu Gly Met Pro Glu Leu Gly Ile Gly Glu Lys

50 55 60

Phe Leu Ile Arg Ala Leu Ser Ile Ala Thr Ser Val Ser Asp Asp Glu

65 70 75 80

Ile Glu Lys Met Tyr Lys Ser Val Gly Asp Leu Gly Gln Val Ala Phe

85 90 95

Asp Ile Lys Gln Lys Gln Gln Ser Ala Ser Ile Leu Ala Phe Leu Gly

100 105 110

Ala Gln Lys Ala Ser Lys Pro Leu Thr Val Glu Lys Val Tyr Asp Asp
115 120 125

Leu Ala Lys Val Ala Thr Ser Thr Gly Glu Gly Ser Arg Asp Ile Lys
130 135 140

Ile Arg Leu Leu Ala Gly Leu Leu Lys Asp Ala Ser Pro Leu Glu Ala
145 150 155 160

Lys Tyr Leu Val Arg Phe Val Asp Gly Arg Leu Arg Val Gly Ile Gly
165 170 175

Asp Ala Thr Ile Leu Asp Ala Leu Ala Ile Thr Phe Gly Gly Gly Gln
180 185 190

Asn Phe Arg Pro Ile Val Glu Arg Ala Tyr Asn Leu Arg Ala Asp Leu
195 200 205

Gly Asn Ile Ala Lys Ile Leu Ala Asn Gly Gly Ile Glu Gln Leu Lys
210 215 220

Asn Ile Lys Pro Gln Pro Gly Ile Pro Ile Arg Pro Met Leu Ala Glu
225 230 235 240

Arg Leu Ser Asp Pro Ala Glu Met Leu Ser Lys Val Gly Asn Ile Ala
245 250 255

Leu Val Asp Tyr Lys Tyr Asp Gly Glu Arg Gly Gln Ile His Lys Ala
260 265 270

Gly Asp Lys Ile Phe Ile Phe Ser Arg Arg Leu Glu Asn Ile Thr Asn
275 280 285

Gln Tyr Pro Asp Val Ala Glu Tyr Ile Ser Lys Tyr Val Lys Gly Asn
 290 295 300

Glu Phe Ile Val Glu Gly Glu Ile Ile Pro Val Asp Pro Glu Thr Gly
 305 310 315 320

Glu Met Arg Pro Phe Gln Glu Leu Met His Arg Lys Arg Lys Ser Asp
 325 330 335

Ile His Glu Ala Ile Lys Glu Tyr Pro Val Asn Val Phe Leu Phe Asp
 340 345 350

Leu Met Tyr Tyr Glu Gly Glu Asp Tyr Thr Val Lys Pro Leu Ser Glu
 355 360 365

Arg Arg Lys Lys Leu Glu Ser Ile Val Glu Asp Asn Asp Tyr Val His
 370 375 380

Ile Ala Thr His Ile Ile Thr Asp Asn Val Glu Lys Leu Lys Glu Phe
 385 390 395 400

Phe Tyr Gln Ala Ile Ser Glu Gly Ala Glu Gly Val Met Val Lys Ser
 405 410 415

Leu Ala Pro Asp Ala Ile Tyr Gln Ala Gly Ser Arg Gly Trp Leu Trp
 420 425 430

Ile Lys Phe Lys Arg Asp Tyr Gln Ser Glu Met Ala Asp Thr Val Asp
 435 440 445

Leu Val Met Val Gly Ala Phe His Gly Lys Gly Arg Lys Gly Gly Lys
 450 455 460

Tyr Ser Ser Phe Leu Met Ala Ala Tyr Asn Pro Asp Lys Asp Val Phe
 465 470 475 480

Glu Thr Val Cys Lys Val Ala Ser Gly Phe Thr Asp Ala Glu Leu Asp
 485 490 495

Asp Leu Gln Lys Lys Ile Ala Glu Leu Lys Arg Asp Thr Pro His Pro
 500 505 510

Arg Val Val Ser Thr Met Val Pro Asp Val Trp Leu Thr Pro Ala Leu
 515 520 525

Val Ala Glu Ile Ile Gly Ala Glu Ile Thr Ile Ser Pro Leu His Thr
 530 535 540

Cys Cys Lys Asp Gln Tyr Ala Glu Gly Gly Leu Ser Ile Arg Phe Pro
 545 550 555 560

Arg Phe Ile Arg Trp Arg Pro Asp Lys Ser Pro Glu Asp Ala Thr Thr
 565 570 575

Asn Arg Glu Ile Leu Glu Met Tyr Lys Ser Gln Leu Lys Lys Ile Glu
 580 585 590

Glu Lys Pro Ser Asp Gln Ser Val
 595 600

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 7:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 17 Basenpaare

(B) ART: Nukleinsäure

(C) STRANGFORM: Einzel

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 7:

ACTTTGGCCA TTGGAAT

17

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 8:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 17 Basenpaare

(B) ART: Nukleinsäure

(C) STRANGFORM: Einzel

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 8:

CTCTTAAATC GACCCCG

17

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 9:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 38 Basenpaare

(B) ART: Nukleinsäure

(C) STRANGFORM: Einzel

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 9:

GCGGATCCAT CGAAGGTAGA ATGGAGTTTA AAATTATA

38

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 10:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

(A) LÄNGE: 30 Basenpaare

(B) ART: Nukleinsäure

(C) STRANGFORM: Einzel

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 10:

TATGGATCCT TATACACTCT GATCTGAOGG

30

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 11:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 17 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Einzel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 11:

GTTTTCCAG TCAAGAC

17

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 12:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 18 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Einzel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNS

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 12:

CACACAGGAA ACAGCTAT

18

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 13:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 17 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Einzel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNA

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 13:

ATTAACCCCTC ACTAAAG

17

(2) INFORMATION ZU SEQ ID NO: 14:

(i) SEQUENZ CHARAKTERISTIKA:

- (A) LÄNGE: 17 Basenpaare
- (B) ART: Nukleinsäure
- (C) STRANGFORM: Einzel
- (D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: cDNA

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 14:

AATACGACTC ACTATAG

17

Patentansprüche

1. Thermostabile Ligase erhältlich aus Bakterien der Gruppe der Archaeobakterien.
2. Ligase gemäß Anspruch 1, erhältlich aus Bakterien der Ordnung der Sulfolobales.
3. Ligase enthaltend
 - die Aminosäuresequenz der FIG 1 oder
 - einen Teil der Aminosäuresequenz der FIG 1 mit mehr als 50 Aminosäuren Länge, der Ligaseaktivität aufweist, oder
 - eine Aminosäuresequenz, die mindestens zu 40 % homolog zu einer der genannten Sequenzen ist und Ligaseaktivität aufweist.
4. Ligase gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie ATP-abhängig ist.
5. Ligase gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie weniger als 36 % Homologie zu der Aminosäuresequenz von eukaryonten DNA-Ligasen aufweist.

6. Ligase gemäß Anspruch 3, mit einem Molekulargewicht von ca. 67.6 kD.
7. Ligase gemäß einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sie rekombinant hergestellt ist.
- 5 8. Ligase gemäß Anspruch 2, erhältlich aus Desulfurolobus ambivalens.
9. Thermostabile DNA-Ligase, erhältlich aus dem Expressionstamm mit der Hinterlegungsnummer DSM 7070.
- 10 10. Nukleinsäuresequenz, kodierend für eine thermostabile Ligase aus Archaeobakterien.
11. Nukleinsäuresequenz nach Anspruch 10, enthaltend
 - die Nukleotidsequenz der FIG 1 oder
 - 15 - einen Teil davon, der für eine Ligase kodiert und mindestens 150 bp lang ist, oder
 - eine Sequenz, die mindestens zu 40 % homolog zu einer der genannten Sequenzen ist und für eine Ligase kodiert.
12. Nukleinsäuresequenz, deren Komplement unter stringenten Bedingungen mit der Nukleinsäure nach
20 FIG 1 hybridisiert.
13. Nukleinsäuresequenz nach Anspruch 12, deren Komplement unter stringenten Bedingungen mit dem 3382 bp langen XbaI/Hind III-Fragment aus Desulfurolobus ambivalens hybridisiert.
- 25 14. Nukleotidsequenz von mindestens 150 Nukleotiden Länge, enthalten in oder komplementär zu dem 1800 bp langen BamHI-Fragment aus DSM 7070.
15. Verfahren zum Nachweis einer Nukleinsäure durch Hybridisierung zweier Oligonukleotide mit benach-
30 barten Sequenzen der Nukleinsäure, Ligation und Nachweis des Ligationsproduktes, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Ligation von der Ligase gemäß Anspruch 1 mit ATP als Cofaktor vorgenommen wird.
16. Expressionsclon M15-pQE-L6 mit der Hinterlegungsnummer DSM 7070.

35

40

45

50

55

FIG. 1a

```

1 - AAGCTTAAGAATCCTGACTTATTCTTTGAAAAAATTGAAAAGCAAGGTGGGAAAGTTCTA - 60
  K L K N P D L F F E K I E K Q G G K V L
61 - TATACTGATAAAGAAAGATAGCCGTAGATGTCGATTCTTTAATAATTTTGTAAGAAA - 120
  Y T D K E R I A V D V D F F N N F V K K
121 - CTTTCAGATATTCACACTTCAGATGATGTAGAAGCGCAAAATACCTCACTAAGCAAGAA - 180
  L S D I H T S D D V E A Q K Y L T K Q E
181 - CATAAATTATTCCAAAAATTGAGACAATTGGGAATAATATACTTCGATAATAATACTAAG - 240
  H K L F Q K L R Q L G I I Y F D N N T K
241 - GCATGGAAGTTATCGGAATTTAAATTTTGGTAAAGTTACGCCTTGTGTCTCTGGTATTT - 300
  A W K L S E F K F W *
                * R F K F K P L T V G Q Q G Q Y K
301 - GCCATGATAAGGATTCTCTACTGGTGTAAATGTTCTGGCGAAAATGAGGTGAAGAAAGCG - 360
  G H Y P N E V P T L T R A F I L H L F R
361 - AGTCCCCCTCTTTATCTTCACGGGAAAAGCAGAACCTAGTACTTCTATTGTGAGTTGTCC - 420
  T G R K I K V P F A S G L V E I T L Q G
421 - TTCAAAGCCTGCATCTACGATAGTCGGTGGTACAAAAGACCCAGCCTGGCAAAAGAAGA - 480
  E F G A D V I T P P V F L G L R A F S S
481 - CCTTAAGTTGACGAAAGCCATTACGTCGTTCCGGCAGTTTAAACATACTCCTCAGTAACTAA - 540
  R L N V F A M V D N P L K V Y E E T V L
541 - CAGTACATGTCGTTAGGTTAAATGATGAATTCATCTCCTTTCTCTATCTCATAAAATGA - 600
  L V H E N P Y I I F E D G K E I E Y F S
601 - ACGCGGGTCTTTTCCATCTTCATATATTTCGTCAGTCTTCTTAAAGCGGGCTATCTCTCC - 660
  R P D K G D E Y I E D T K K F R A I E G
661 - TCCTACTCTTAAATCGACCCCGTCTCTCTTATAGTATCTTGAGTAAGAGGAGAGATTAC - 720
  G V R L D V G N E R I T D Q T L P S I V
721 - TATCCAACCCTTTTCTAGGTAGTATTTTAAATCTCTATCTCCAAGAATCATAAATATCTA - 780
  I W G K E L Y Y K L D R D G L I M ← pDam-L3-ORF3
781 - CTATTTTTCATCTTGCAGAATATATTTTATAAGGAAAATGGCTTCAGAGTAACTCTGAT - 840
841 - ACTTCATCCTTCTGGCTTGCCGGTTTTTCATCATCAAATATATTATATCGTAATTCAACT - 900
901 - TTTATTATGGAGTTTAAATTTATAGCTGAATCTTTGATAGACTAGAAAAGATCTCTTC - 960
  lig → M E F K I I A E Y F D R L E K I S S
961 - TAGGCTTCAACTTACATCATTACTTGCAGATCTTTTAAAGAAAATGACAAAAATGTTAT - 1020
  R L Q L T S L L A D L F K K T D K N V I
1021 - TGATAAAGTTGTATATATAATTACAGGTAATATGGCCAGACTTCTTAGGAATGCCAGA - 1080
  D K V V Y I I Q G K L W P D F L G M P E
1081 - ATTAGGAATAGGTGAAAAATTCCTTATAAGAGCATTATCAATAGCTACAAGCGTAAGCGA - 1140
  L G I G E K F L I R A L S I A T S V S D
1141 - TGATGAAATAGAAAAATGTATAAATCAGTAGGAGATTGTTGGGCAAGTAGCTTTTGATAT - 1200
  D E I E K M Y K S V G D L G Q V A F D I
1201 - AAAGCAAAACAGCAGTCTGCCAGTATTTTAGCGTTTTTAGGAGCGCAAAAGCTTCAAA - 1260
  K Q K Q Q S A S I L A F L G A Q K A S K
1261 - GCCGCTAACTGTAGAAAAAGTTTATGATGATTAGCAAAAGTTGCTACAAGCACTGGAGA - 1320
  P L T V E K V Y D D L A K V A T S T G E
1321 - AGGTAGTAGAGATATTAAATCAGACTATTAGCAGGATTACTTAAGGATGCTTCTCCACT - 1380
  G S R D I K I R L L A G L L K D A S P L
1381 - TGAGGCTAAATATTAGTTAGATTGTTGATGGTAGGTTAAGGGTTGGAATAGGAGACGC - 1440
  E A K Y L V R F V D G R L R V G I G D A
1441 - TACAATATTAGACGCACTAGCAATAACTTTCCGGCGGGCAGAACTTTAGGCCTATAGT - 1500
  T I L D A L A I T F G G G Q N F R P I V
1501 - TGAAAGAGCATACAATTTGAGGGCCGATTTAGGTAATATTGCAAAAATATTAGCAAATGG - 1560
  E R A Y N L R A D L G N I A K I L A N G
1561 - CGGAATTGAACAACTGAAGAACATTAACCTCAGCCAGGAGTTCCAATAAGGCCAATGCT - 1620
  G I E Q L K N I K P Q P G I P I R P M L
1621 - AGCTGAAAGATTATCAGACCCTGCAGAGATGTTAAGTAAGGTAGGCAATATTGCATTGGT - 1680
  A E R L S D P A E M L S K V G N I A L V

```

FIG. 1b

```

1681 - CGATTATAAGTATGATGGAGAGAGAGGACAAATTCATAAAGCAGGAGATAAAATTTTCAT - 1740
      D Y K Y D G E R G Q I H K A G D K I F I
1741 - ATTCTCTAGAAGATTGGAAAATATAACAAATCAATATCCTGACGTAGCAGAGTATATTTC - 1800
      F S R R L E N I T N Q Y P D V A E Y I S
1801 - AAAATACGTTAAAGGTAATGAGTTCATAGTTGAGGGAGAAATAATACCAGTAGATCCAGA - 1860
      K Y V K G N E F I V E G E I I P V D P E
1861 - AACTGGTGAAATGAGACCTTTCCAAGAATTGATGCACAGGAAAAGGAAGTCCGATATTCA - 1920
      T G E M R P F Q E L M H R K R K S D I H
1921 - CGAGGCTATAAAAGAGTATCCGGTTAACGTATTCTTATTGATTAAATGTACTATGAAGG - 1980
      E A I K E Y P V N V F L F D L M Y Y E G
1981 - AGAAGATTATACAGTAAAGCCGTTATCAGAAAGCGTAAGAAGTTAGAATCAATAGTTGA - 2040
      E D Y T V K P L S E R R K K L E S I V E
2041 - AGATAACGATTATGTACATATGCCACTCATATTATAACTGATAATGTAGAAAACTAAA - 2100
      D N D Y V H I A T H I I T D N V E K L K
2101 - GGAATTCTTCTATCAAGCAATCTCTGAAGGCGCAGAAGCGTAATGGTAAAATCTCTGGC - 2160
      E F F Y Q A I S E G A E G V M V K S L A
2161 - ACCAGATGCAATATATCAAGCAGGATCAAGAGGTTGGCTTTGGATAAAGTTTAAAGAGAGA - 2220
      P D A I Y Q A G S R G W L W I K F K R D
2221 - TTACCAGAGCGAAATGGCAGATACTGTAGACCTGGTAATGGTAGGTGCTTTTCACGGTAA - 2280
      Y Q S E M A D T V D L V M V G A F H G K
2281 - AGGAAGGAAAGGAGGCAATATAGTTCCTTCTTAATGGCTGCATATAATCCAGACAAGGA - 2340
      G R K G G K Y S S F L M A A Y N P D K D
2341 - CGTTTTCGAGACTGTATGTAAAGTTGCTTCTGCTTTTACTGATGCAGAACTTGACGATT - 2400
      V F E T V C K V A S G F T D A E L D D L
2401 - ACAGAAGAAAATTGCCGAGTTAAAAAGAGACACCTCATCCAAGAGTTGTATCAACCAT - 2460
      Q K K I A E L K R D T P H P R V V S T M
2461 - GGTTCCAGATGTTTGGTTAACACCAGCACTTGTGGCGAAATAATTGGAGCAGAAATAC - 2520
      V P D C V W L T P A L V A E I I G A E I T
2521 - TATATCTCTCTACATACTTGTGCAAGATCAGTATGCAGAAGGTGGTTTATCAATAAG - 2580
      I S P L H T C C K D Q Y A E G G L S I R
2581 - ATTCCCAAGATTTATAAGGTGGAGACCAGATAAGAGTCCAGAAGATGCAACTACTAATCG - 2640
      F P R F I R W R P D K S P E D A T T N R
2641 - TGAATCTTGAGATGTATAAGAGCCAATTAAAGAAGATTGAAGAAAAGCCGTCAGATCA - 2700
      E I L E M Y K S Q L K K I E E K P S D Q
2701 - GAGTGATAAGTTTTTATAAAATAACTCATAGTTATGTTTTGTGTTCTTCGATATTAAGA - 2760
      S V *
2761 - AGTCTGGTGCAACTTTTTAGGTAACAACCTTTACAGTAGATGGACATTATGAGCGAAATT - 2820
      TTAGGGTTGTAACATCTTTTCATGCTGACCATATTTTGCAATTAAATAAGAGCGTATCAT - 2880
2881 - CTTGTATTGGGATTATATCAACTCTCTCAACTCTTGAAGTTCTCTCAGTTTATAGGGTATG - 2940
2941 - ATATACCTAAGAAAAAGCAATGGGAATAAGTTATGGTGTAATAAATTGCAATAGAAGATG - 3000
      pDam-L3-ORF2 → M G I S Y G V K I A I E D E
3001 - AGAAAATAGAAGTATTCAGGCAGATCATGTATTTGGAGCCGCTCAAGTAGTTGTAACAA - 3060
      K I E L V Q A D H V F G A A Q V V V T N
3061 - ATTCCAATGGCGAAAGTGTAGGTTATACTGGAGATTTTAAAGATCCGGGTAAAGGTACTC - 3120
      S N G E S V G Y T G D F K N P G K G T P
3121 - CTATACTTAATACTGACGTATTAATTGTTGATACTACCTACGGAAAGCCGACATTTAGAA - 3180
      I L N T D V L I V D T T Y G K P T F R R
3181 - GAAAATTTAGAGATGAAGTTGAAGTCTTATTTTCAGATTACGTAAACGATTTCATTAATT - 3240
      K F R D E V E V L F S D Y V N D S L I Y
3241 - ATGGACCAGTAAGAGTTTATGCTTACTATGGAAGATTCAAGAGGCAATGAAAATACTGA - 3300
      G P V R V Y A Y Y G K I Q E A M K I L R
3301 - GGAAAATGGAATTTCCGCCCTTTTATAGTAGATGGTAAAATAAAGAAGTTACAGATA - 3360
      K N G I S A P F I V D G K I K E V T D I
3361 - TTGCAATAAAGTATGGTCTAGA
      A I K Y G L →

```

FIG. 2

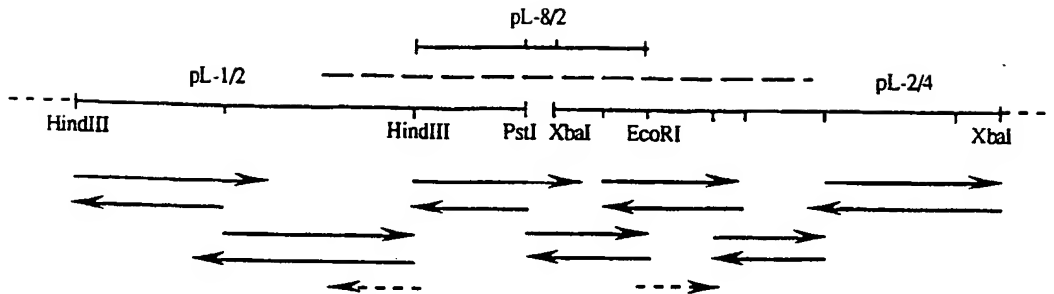


FIG. 3

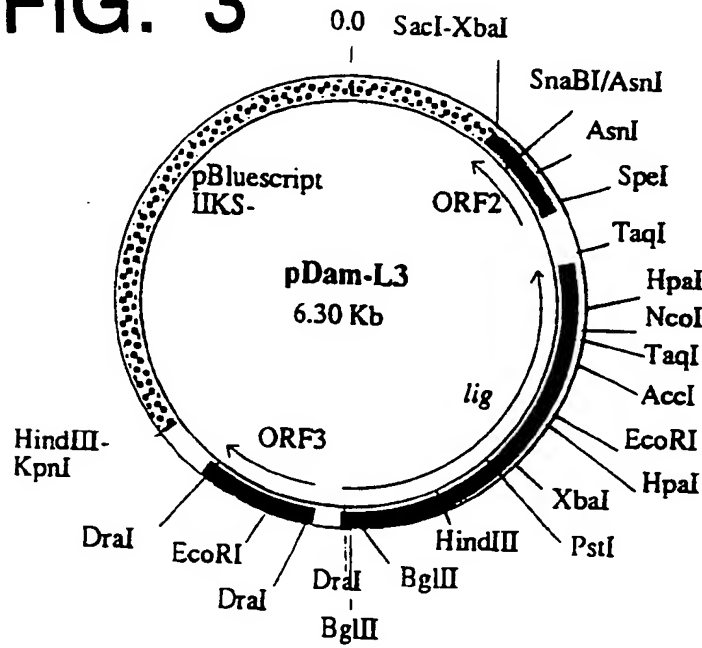


FIG. 4a

H. sap.	1	MORSIMSFFH	PKKEGKAKKP	EKEASNSSRE	TEPPPKAALK	EWNGVVSESD	SPVKRPGRKA	60	- 60
H. sap.	61	ARVLGSEGE	EDEALSPAKG	QKPALDCSQV	SPPRPATSPE	NNASL SDTS	P.MDSSPSGI	120	- 118
S. cer.		MRRLTGC	LLSSARPL	KSRLPILMS	SSLPSSAGKK			35	- 35
S. pom.		MRTVFSQI	PRFKQVNYI	RMSTRQSDIS	NFFISSASHK			38	- 38
Kons.		mr	sq	p	s	l	sd	S	SSas k
H. sap.	121	PKRRTARKOL	PKRTIQEVLE	EQSEDEDEA	KRKKEEEEE	TPKESLTEAE	VATEKEGEDG	180	- 178
S. cer.		PKOATL				AR	FFTSMKNKPT	53	- 53
S. pom.		SEHVEV				SQ	SSSDSKNVDG	56	- 56
Kons.		pk	t			a	t	kn	dg
H. sap.	181	DQPTTPPKPL	KTSKAETPTE	SVS.EPEVAT	KQELQEEEEE	TKPPRRAPKT	LSSFFTTPRKP	240	- 237
S. cer.		EGTPSPKKSS	KHML.EERM	NVSGEEYAT	KKLKQTAVTH	TVAAPSSMG	NFS..SIPSS	110	- 110
S. pom.		RSTSEKRVK	SVKLVDKSH	N..NHDDTGT	QNVRE..NN	IVSEAKKQKT	LGS..SSSSS	110	- 110
Kons.		t	p	K	k	l	ee	nvs	e e at k q tv t l s s ss
B. tau.	241						V	PTLAVAR	300
D. amb.							M	EFKIIAEYFD	11
H. sap.		AVKKEVKEEE	PGAPGKEGAA	EGPLDPSGYN	PAKNNYHPVE	DACWKPGQKV	PYLAVARTFE	297	- 297
S. cer.		APSSGVADSP	QOSQRLVGEV	EDALSS..N	N.NDHYSSN		PYSEVCEVEN	156	- 156
S. pom.		DAVSSNNDSG	ASTIPLPIK	EPPLS..N	ARNDKLKGH		TFAEMVKAFT	157	- 157
Vacc.							MT	SLREFRKLCC	12
Kons.		a	s	vds	p	g	E	pL	s N nd y e f
D. amb.	301	RLEKISSRLQ	LTSLLADLFK	KTDKNVIDKV	V...YIIQK	LWPDFLGMPE	LGIGKFLIR	360	- 68
H. sap.		KIEEVSARLR	MVETLSNLLR	SVVALSPDDL	LPVLYLSLNH	LGPP..QOGL	LGVDGVLK	356	- 356
S. cer.		KIEAISRLE	IIRICSDFFI	KIMQSSKNV	IPITYLFINR	LGPDYEAGLE	LGLGENLLMK	216	- 216
S. pom.		KIENTSKRLE	IIDIMGTFFF	GILRDHPSDL	LACVYLSINK	LGPDY..SGLE	LGIGESIIMK	216	- 216
Vacc.		DIYHASYKE	KSKLIRDFIT	DRDDK....	YLIKL	LLPGLDDRI	YNMNDKQIIK	62	- 62
Kons.		kie	S	rle	YL	in	LgPd	le	lg ge i k
D. amb.	361	ALSIATSVSD	DEIERMYKSV	GDLGOVAFDI	KQKQOSASIL	AFLGAQKASK	PLTVEKVYDD	420	- 128
H. sap.		AVAQATGRQL	ESVRAEAAEK	GDVGLVAENS	RSTORLMLP	PP	PLTASGVFSK	407	- 407
S. cer.		TISETCGKSM	SOIKLKYYDI	GDLGEIAMGA	RNVQPTMFK	PK	PLTVGEVFEKN	267	- 267
S. pom.		AIGESTGOTL	QOIKLSFHKV	GDLGLVAQTS	RQNOPTMFK	PA	ALTIPFLFDS	267	- 267
Vacc.		LYSIIFKQSQ	EDM.....L	QDLGYGYIG	.DTIRTFEKE	NTEIRPRDKS	ILTLEDVDSF	114	- 114
T4							M	ILKILNEIAS	11
Kons.			i		gdIG	va	q	mfk	p pLt vf
D. amb.	421	LAKVATSTGE	GSRDIKIRLL	AGLLKDASPL	EAKYLVRVFD	GRLRVGIGDA	TILDALAITF	480	- 188
H. sap.		FRDIARLTGS	ASTAKRIDII	KGLFVACRHS	EARFIARSLS	GRLRLGLAEQ	SVLAALSQAV	467	- 467
S. cer.		LRAIAKTQK	DSQLKKMKLI	KRMLTACKGI	EAKFLIRSLE	SKLRIGLAEK	TVLISLSKAL	327	- 327
S. pom.		LKKIAQMSGN	QSQNRKIGVI	KRLSSCEGA	EPKYLRALAE	GKLRLQLAEK	TILVALANAT	327	- 327
Vacc.		LTTLSSTVKE	SHQ...IKLL	TDIASVCTCN	DLKCVMLID	KOLKIKAGPR	YVLNAISPNA	171	- 171
T4		IGSTKQKQAI	LEKNKDNELL	KRVYRLTYSR	GLQYYIKKWP	.KPGIATQSF	GMLTLTDMLD	70	- 70
Kons.		l	ia	tq	sq	kki	l*	krll	c eakyliir klriglae tvL als a
D. amb.	481	GGGQNF	P						540
H. sap.		SLTPPGQEFF	PAMVDAGKKG	TAEARKTWLE	EQGMILKQTF	CEVPDLDRII	PVLEHG	524	- 524
S. cer.		LLHDENRE	DS	DKDVPMOVLE	SAQOKIRDAF	CQVPNYEIVI	NSCLEHG	375	- 375
S. pom.		AQYHADKN	G	EKLSQODRIE	GEQ..ILRDVY	COLPSYDLIV	PHLIEHG	372	- 372
Vacc.		Y				DVF	RKSNMLKEII	ENASKQNLDS	195
T4		FIEFTLAT		RKLIGNAAIE	ELTGYITDG	.KKDDVEVLR	RVMMDLECG	116	- 116
Kons.				e	i	d	f	c	pd1 ii llehg

541

D. amb.	IEQLKNI.KP	OPG.IPIRP	MLAER..LSD	PAEMLSKVGN	FOQ	AAFTCQKYD	GQR	-	70
H. sap.	LEMLPEHCKL	SPG.IPLKE	MLAHP..TRG	INEVLKRFEE		IAI.VDYKYD	GER..GOIH.	-	270
S. cer.	LNMLDKYCTL	RPG.IPLKE	MLAKP..TKA	INEVLDRFOG		AAFTCEYKYD	GER..AQIHA	-	578
S. pom.	LGLTRETCKL	TPG.IPTKE	MLAKP..TKQ	ISEVLNTFDQ		EAFTCEYKYD	GER..AQVHL	-	429
Vacc.	I.SISVM...	TPINE	MLAES..CDS	VNKAFKFFPS		GMF.AEVKYD	GER..QOVH.	-	426
T4	A.SVSIANKV	WPGILPEQFO	MLASSYDEKG	VNNKIK.FP.		AF.AOLKAD	GARCFAEVGR	-	171
T3	.....	MNIFNTNF	PKAVSFVESA	VKKALETSQ		YLIADCKYD	GVR..GNICV	-	44
T7	.....	MMNI.KTNE	PKAVSFVESA	IKKALDNAG.		YLIAETKYD	GVR..GNICV	-	44
Kons.	i l ckl	pg ip p	mla s	i e l f		af aeyKyD	GeR aq'h		

601

D. amb.	KAGDKIFIS	RRLENIT..N	QYPDVAEYIS	KYVKGN....	EFIVEGEI	IPVD.....	-	316
H. sap.	LEGGEVKIFS	RNOEDNT..G	KYPDITSRIP	KIKLPS....	VTSFIDTEA	VAWD.....	-	626
S. cer.	LDNGDTHRIYS	RNGENMT..E	RYPEINITSF	IQDLDT....	TGNLILDEA	VAWD.....	-	477
S. pom.	TDDGKFYVFS	RNSNMS..V	RYPEDISVSF	KKKKPD....	ARSFIDCEA	VWGD.....	-	474
Vacc.	KNNDEFAFFS	RNMKPV..S	HKVDYIKKEYI	PKAFKK....	ATSIVLDEI	VLVD.....	-	289
T4	DELDDVRLS	RAGNEYLGID	LLKE....ELI	KMTAEARQIH	PEGVLIDGEL	VYHEQVKKKEP	-	228
T3	DNVAEAAWLS	RVSKFIPALE	HLNGFDKRWQ	QLLNDRCIF	PDGFMIDGEL	MVKGVDFNTG	-	104
T7	DNTANSYVLS	RVSKTIPALE	HLNGFDVRWK	RLNLDRCFY	KDGMFMIDGEL	MVKGVDFNTG	-	104
Kons.	n fs	Rn e	ypd	k	fidgE	v d		

661

D. amb.	PETGEMRPFQ	ELMH.....	...RJR.KSD	IHEAIKEYPV	NVFLFDLMY	-	356	
H. sap.	REKKQIOFPO	VLTT.....	...RJR.KEV	DAEIOV.QV	CLYAFDLIYL	-	665	
S. cer.	KDQKILPFO	VLST.....	...RJR.KDV	ELNDVKV.KV	CLYAFDLIYL	-	516	
S. pom.	RDENKILPFO	KLAT.....	...RJR.KDV	KIDYIKV.RA	CLYAFDLIYL	-	513	
Vacc.	EHNVLPFG	SGI.....	...HK	KEYKNS.NM	CLYAFDLIYL	-	323	
T4	EGLDFLFDA	PENSKAKFEA	EVAESRTASN	GIANKSLKGT	ISEKEAQ.CM	KFOVWDYVPL	-	287
T6	ah	penskvKdft						
T3	SGL..LRTKW	VKRDNGEF	HLTNVPTKLT	PKGREVIDGK	FEFHLDPKRL	SVRLYAVMPI	-	160
T7	SGL..LRTKW	.TDTKNQF.	HEELFVEPI.	...RK.KDK	VPFKLHTGHL	HIKLYAILPI	-	154
Kons.		e k pEq	l	rkr k		clf fd lyl		

721

D. amb.	EGED.....	...YTUKPL	S.ERRKKL.E	SIVEDNDYVH	IATHIITDNV	EKLKEFFYO	-	404
H. sap.	NGES.....	...LVREPL	S.RRRQLLE	NFVTEGGEFV	FATSLDTKDI	EQIAEFLEGS	-	714
S. cer.	NDR.....	...LINKSL	K.ERREYLT	VTKVVGEEFQ	YATQITNNL	DELQFLDES	-	565
S. pom.	NGOP.....	...LLETP	N.ERRKLLS	MFQSTPGDT	FAKHSQKSI	ELIEEFLES	-	362
Vacc.	GDFF.....	...MTDIP	YERRSFLEK	VMVEIPNRIV	FSELTNISNE	SQLTDLVLEA	-	371
T4	VEIYS...	...LPAFRL	KYDVRFESKLE	QMTSGYDKVI	LLENQVNNL	DEAKVIYKKY	-	338
T6	veVg							
T3	HIAESGEDYD	VONLLMPYHV	E.AMRSLLE	YFPEI..EWL	IAETYEYVDM	DSLTELVEEK	-	217
T7	HIVESGEDCD	VMTLLMQEHV	K.NMLPFLQ	YFPEI..EWQ	AAESYEYVDM	VELQOLYEOK	-	211
Kons.	g	l pl	err ll e	f e e	ae n	l efile		

781

D. amb.	ISEGAEVGMV	RSL.APDAIY	QAGSRGWLWI	KFKRDYQ.SE	MADTVDLVM	VGAFHCKGRK	-	461
H. sap.	VNDSCEGLMV	KTLDDV.DATY	EIAKRSRHWL	KLKDKYL.DG	VGDITDLV	IGAYLGRGKR	-	771
S. cer.	VKHSCEGLMV	KMLEGPHSY	EPSKRSRHWL	KLKDKYL.DG	VGDSLDLVC	LGAYYGRGKR	-	623
S. pom.	VKHSCEGLMV	KMLEGPDHSY	EPSKRSRHWL	KVKDKYL.SG	VGDSLDLVC	IGAYYGRGKR	-	620
Vacc.	LTRKLEGLV	KDING...VY	EPBKR.R.WL	KVKRDYLNAG	SMADSLV	LGAYYGRGKR	-	426
T4	IDOGLEGITL	RKNIDG...LW	ENA.RSKNLY	KFKE...	VID.VDLKI	VGXPHRKP	-	386
T3	RAEGHEGLIV	KD...PCQIY	KRGKSG.WW	KLKPECEADG	IIQGVNMG	EGE.....AN	-	267
T7	RAEGHEGLIV	KD...PMCIY	KRGKSG.WW	KLKPENEADG	IIQGVNMG	KGL.....AN	-	261
Kons.	g Eglmv	K l gp y	e krs wl	K K dyl g	v d ldl v	Gay g g		

841

D. amb.	GKRYSSF.LM	AAYNPDKDVF	ETVCKVASGF	TDAELDDLQK	KIAELKRDP	HPRVV...S	-	516
H. sap.	AGRYGGF.LL	ASXDESEEL	QAICKLGTGF	SDEMLQLLQK	SILKALVLPSP	RPYVRD..G	-	828
S. cer.	TGTYGGF.LL	GCKNQDTGEF	ETCCRGITGF	SDEMLQLLHD	RLTPTIIDG	KATFVFD..S	-	680
S. pom.	TSVIGAF.LL	GCKDPDTEFV	QSCICKLGTGF	SEHELTETYN	QLKDVIYSKK	KDFYAHSDPV	-	679
Vacc.	KGKGVAF.LL	GCKDDESGK	KTVTK.CSGH	DDNTLRVLQD	QLTMVKINKD	PKKIPWLVV	-	484
T4	T.KAGGF.LL	E...SECGKI	K.VNA.GSGL	KD.KAGVSKH	ELD.....		-	421
T3	EKGVIGFSVL	...LETRGL	...VDA..NNI	SRALMDEFTS	NVK.....		-	302
T7	EKGVIGFSVL	...LESGRL	...VNA..TNI	SRALMDEFE	TVKEATLSQ.		-	302
Kons.	gkyggf ll	y * g	vck g gf	sd l	lk			

901

D. amb.	TM..VPDVWL	T.PAL..VAE	IIGAETISIP	LHTCCKDQYA	EG.GLSIRFP	RFIRWR..PD	-	568
H. sap.	AV..IPDHWL	D.PSA..VWE	VKCADLSLSP	IYPAARGLVD	SDKGISLRFP	RFIRVR..ED	-	881
S. cer.	SA..EPDVWF	E.PTT..LFE	VLTADLSLSP	IYKAGATGF	.DKGVSLRFP	RFIRLR..ED	-	731
S. pom.	AH..QPDVWF	E.PKY..LWE	VLAADLSLSP	IYKAAIGVQ	EDKGISLRFP	RFIRLR..ED	-	732
Vacc.	NKIYIPDFV	EDBKQSQSYG	ISGAETSSK	SHTAN.....	..GISIRFP	RFIRLR..ED	-	534
T4	.....RTRI	MEHQYIYGK	ILECECNWL	SKDGRDXY.	..VKLFLP	..IAIRLRD	-	467
T3	.....W	GFFSPYIGD	..AHGEDFYN	GWACQVNYME	ATPDGSLRHP	SFEKFRGTE	-	340
T7	.....W	GFFSPYIGD	NDACTINPYD	GWACQISYME	ETPDGSLRHP	SFVMFRGTE	-	353
Kons.	pd w	p e	a sp	a y	g slrff	rfirir eD		

961

D. amb.	KSPEDATTNR	EILEMYKSQL	KKIEEKPSDO	SV.....	600
H. sap.	KQPEQATTSS	QVACLYRKQS	QIQNQOGEDS	GSDPFDTY	919
S. cer.	KGVEDATSSD	QIVELYENO	..SHMQN	.....	755
S. pom.	KSWEDATTSE	QVSEFYRSQV	AYSQKEKEGS	PAAEDY..	768
Vacc.	KTWKESTHLN	DLVNLTKS.	GL.....	.....	552
T4	KT..KANTFE	DVFGDFHEVT	GL.....	.....	487
T3	NPQEKM....			.....	346
T7	NPQEKM....			.....	359
Kons.	k e at	y q			

998

D. amb.	KSPEDATTNR	EILEMYKSQL	KKIEEKPSDO	SV.....	600
H. sap.	KQPEQATTSS	QVACLYRKQS	QIQNQOGEDS	GSDPFDTY	919
S. cer.	KGVEDATSSD	QIVELYENO	..SHMQN	.....	755
S. pom.	KSWEDATTSE	QVSEFYRSQV	AYSQKEKEGS	PAAEDY..	768
Vacc.	KTWKESTHLN	DLVNLTKS.	GL.....	.....	552
T4	KT..KANTFE	DVFGDFHEVT	GL.....	.....	487
T3	NPQEKM....			.....	346
T7	NPQEKM....			.....	359
Kons.	k e at	y q			

FIG. 4b

FIG. 5

Species	S. p.	S. c.	Il. s.	D. a.	Vacc.	T4DNA	T6	T7	T3	E. c.	T. th.	T4RNA	S. c. t
<i>Sch. pombe</i> (767)	421,21	46,2	43,6	35,1	30,1	20,5	20,5	20,3	24,6	18,0	21,4	15,3	16,6
<i>S. cerevisiae</i> (755)	210,57	397,20	42,0	34,3	29,7	21,3	22,0	23,4	22,1	16,5	20,3	18,2	15,3
<i>Il. supiens</i> (919)	190,52	174,42	393,44	35,5	27,0	23,4	23,9	22,6	26,0	18,4	20,5	16,3	16,8
<i>D. ambivalens</i> (600)	86,82	84,01	79,28	270,56	32,8	20,7	20,6	23,7	20,2	20,4	16,8	16,9	16,0
<i>Vaccinia virus</i> (552)	52,94	53,34	51,22	48,54	266,08	22,8	23,7	21,7	22,8	15,3	18,0	17,4	14,4
T4 DNA ligase (487)	1,72	0,13	-0,24	-0,43	4,38	244,25	98,8	21,6	21,5	20,5	20,3	13,7	15,1
T6 (487)	1,52	0,11	-0,08	-0,49	4,82	231,92	239,88	21,3	21,8	20,7	20,0	13,1	15,3
T7 (359)	3,90	4,61	0,94	0,43	4,88	0,50	0,32	212,73	72,1	17,8	17,8	19,3	14,4
T3 (346)	1,33	0,16	1,34	0,48	8,32	-1,41	-1,42	121,92	195,81	20,8	20,1	20,0	22,3
<i>E. coli</i> (672)	1,05	2,36	2,12	0,19	-0,98	-0,36	-0,46	-1,16	-0,32	334,90	46,7	18,2	22,7
<i>Th. thermophilus</i> (678)	-0,61	0,81	0,64	-0,88	0,58	0,01	-0,04	-1,44	1,90	141,84	268,24	16,2	15,5
T4 RNA ligase (374)	0,90	0,65	-0,48	-0,90	1,25	0,06	0,06	0,56	0,14	1,27	1,27	183,09	17,0
<i>S. cerevisiae tRNA ligase</i> (827)	0,96	1,86	0,54	0,10	-0,76	0,46	0,71	-0,86	-1,02	0,95	-0,18	1,62	428,25

ISDOCID: <EP_____0571880A1_I_>

↓

M E F K I

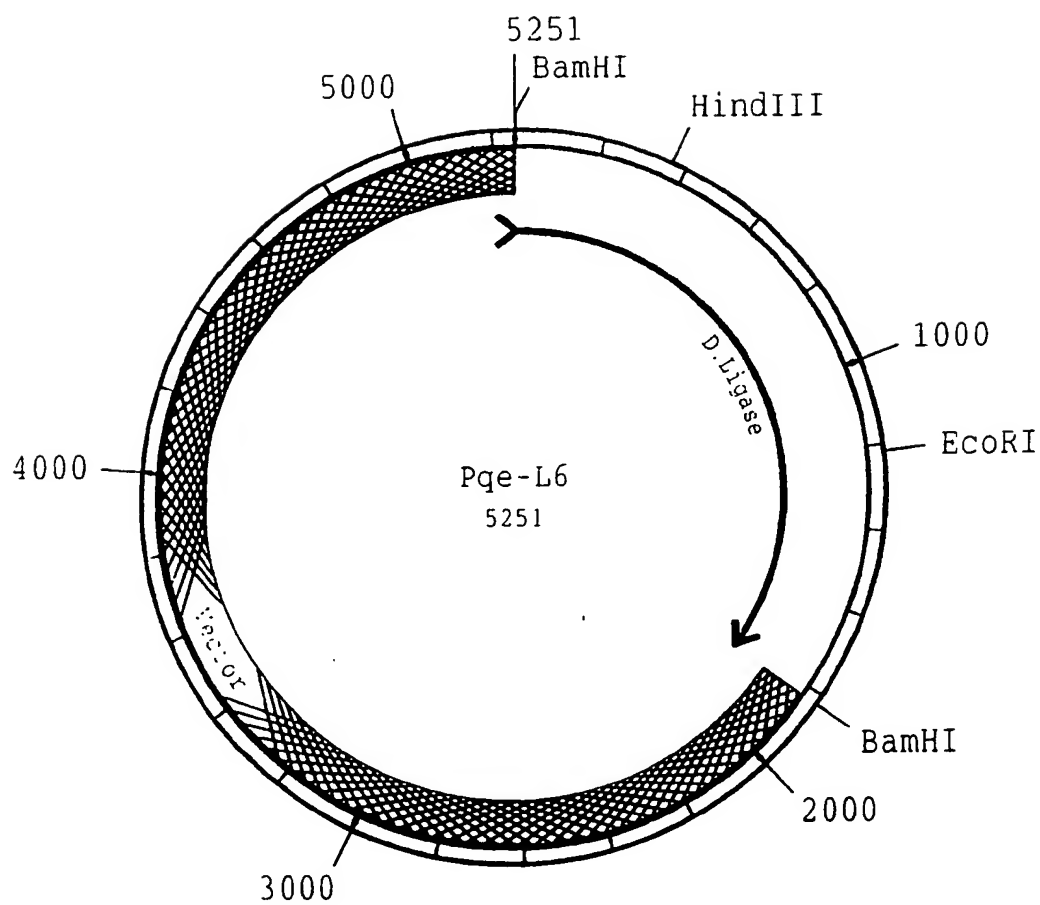
TTAT AAAATAACTC

CTTTT TACCTAACAA

ionssignal

CATT TTCATGCTGA

FIG. 7





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 93 10 8104
PAGE1

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X,0	BIOCHEMICAL SOCIETY SYMPOSIA Bd. 58, 1992, LONDON Seiten 149 - 169 DANSON, M. J., D. W. HOUGH AND G. G. LUNT (ED. 'THE ARCHAEBACTERIA: BIOCHEMISTRY AND BIOTECHNOLOGY' & SYMPOSIUM, EDINBURGH, SCOTLAND, UK, SEPTEMBER 1991 * das ganze Dokument *	1,5,7	C12N9/00 C12Q1/68 C12N15/52
Y	---	10,15	
D,Y	WO-A-9 117 239 (CORNELL RESEARCH FOUNDATION, INC.) * das ganze Dokument *	10,15	
A	---	1	
A	WO-A-8 705 907 (INSTITUT PASTEUR) * Seite 4, Zeile 6 - Seite 7, Zeile 20 *	10,15	
A,D	FEMS MICROBIOLOGY REVIEWS Bd. 75, Nr. 2-3, 1990, AMSTERDAM NL Seiten 117 - 124 Stetter K O; Fiala G; Huber G; Huber R; Segerer A 'Hyperthermophilic microorganisms - hyper-thermophilic bacterium taxonomy; review' * das ganze Dokument *	5	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			C12N C12Q
T	ADVANCES IN BIOCHEMICAL ENGINEERING/BIOTECHNOLOGY Bd. 45, 1992, BERLIN DE Seiten 57 - 98 COOLBEAR T; DANIEL RM; MORGAN HW 'The enzymes from extreme thermophiles: bacterial sources, thermostabilities and industrial relevance.' * das ganze Dokument * * Seite 87, Zeile 10 - Zeile 37 * --- -/--	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort BERLIN		Abschlußdatum der Recherche 11 AUGUST 1993	Prüfer GURDJIAN D.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 150 (03.87 (P040))



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 93 10 8104
PAGE2

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch
A	BIOSIS PREVIEWS DATABASE, Philadelphia, Ab.No.87107948 KLETZIN A 'COUPLED ENZYMATIC PRODUCTION...' * Zusammenfassung * & J BACTERIOL 171 (3). 1989. 1638-1643 -----	1,2
P,X	NUCLEIC ACIDS RESEARCH Bd. 20, Nr. 20, 1992, ARLINGTON, VIRGINIA US Seiten 5389 - 5396 Kletzin A. 'Molecular characterisation of a DNA ligase gene of the extremely thermophilic archaeon Desulfurolobus ambivalens shows close phylogenetic relationship to eukaryotic ligases' * das ganze Dokument *	1-14
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
Recherchemat	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
BERLIN	11 AUGUST 1993	GURDJIAN D.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ***** & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		

EPO FORM 1503 03.82 (P0403)